

Şifāt uš-Şī‘a

Von Šeiḥ Şadūq

صفات الشيعة
شيخ صدوق

1.Auflage
Amazon-Edition

**Eine Gemeinschaftsübersetzung von:
Pfad der Liebenden – Verein für Dialog
& islamische Bildung e.V.**



Mitgewirkt an der Übersetzung haben:

Fatima Chehade (Übersetzung, Editierung & Korrektur)

Sa'id Haydar (Übersetzung & Editierung)

Ali Ghazi (Übersetzung)

Titel: Şifāt uš-Şi‘a

Deutscher Name: Die Eigenschaften der Schiiten

Autor: Muḥammad ibn ‘Alī ibn al-Ḥusain ibn Mūsa
ibn Babawayh, Abū Ğa‘far aš-Şadūq al-Qummī

Übersetzung: Pfad der Liebenden – Verein für Dia-
log & islamische Bildung e.V.

Covergestaltung: Mohammed Al-Musawi

Erscheinungsjahr: 2017

ISBN-13: 978-1546595687

Produktion & Vertrieb: Amazon Inc.

Irrtümer und Fehler vorbehalten. Die Übersetzer
beziehen sich bei ihren Übersetzungen auf ver-
schiedene Auflagen des Buchs.

Zitate oder Ausschnitte sind mit Verweis auf das
Buch und den jeweiligen Quellen erlaubt und er-
wünscht. Größere Ausschnitte bzw. mehrere Seiten
und Reproduktion sind nur mit vorheriger Geneh-
migung des Vereins erlaubt.

Kontakt: Fabian Schulz
Books@Pfad-der-Liebenden.de

*Wir widmen dieses Buch unserem Meister und Führer,
dem Imam der Zeit.*



Umschrifttabelle

Arabisch	Umschrift
أ, آ	, ā
ب	b
ت	t
ث	ṯ
ج	ǧ
ح	ḥ
خ	ḫ
د	d
ذ	ḏ
ر	r
ز	z
س	s
ش	š
ص	ṣ
ض	ḍ
ط	ṭ
ظ	ẓ
ع	ʿ
غ	ǧ
ف	F
ق	q
ك	k
ل	l
م	m
ن	n
ه	h
و	w, ū
ي	y, ī

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Übersetzer.....	12
Über den Autor.....	14
Name und Abstammung.....	14
Geburt und frühe Jahre.....	14
Akademischer Grad und Meinung der Gelehrten	17
Lehrer und Schüler.....	19
Weitere Werke	20
Sein Tod	20
Über dieses Buch	21
Anmerkungen.....	23
Ḥadīṭ Nr. 1: Die Schiiten sind die Leute der Frömmigkeit und Eifer	24
Ḥadīṭ Nr. 2: Die Schiiten sind jene, welche sich den Befehlen der Imāme - der Frieden über ihnen - hingeben.....	25
Ḥadīṭ Nr. 3: Die Schiiten und Taqiyya	25
Ḥadīṭ Nr. 4: Der falsche Schiite.....	26
Ḥadīṭ Nr. 5: Die Schiiten wurden aus der Erde der Imāme erschaffen	26
Ḥadīṭ Nr. 6: Die Belohnung von <i>Lā ilāha illā Allah</i>	28
Ḥadīṭ Nr. 7: Die Belohnung von <i>Lā ilāha illā Allah</i>	28

Ḥadīṭ Nr. 8: Die Schiiten sind die Gottesfürchtigen.....	29
Ḥadīṭ Nr. 9: Die Gesellschaft der Bösen und der Guten	30
Ḥadīṭ Nr. 10: Jener welcher einen Feind ehrt ist kein Schiite	31
Ḥadīṭ Nr. 11: Die Loyalität gegenüber den Feinden Gottes.....	31
Ḥadīṭ Nr. 12: Die Schiiten entsagen sich dem Verlangen und arbeiten für ihren Schöpfer.....	32
Ḥadīṭ Nr. 13: Moralische Grundsätze der Schiiten	32
Ḥadīṭ Nr. 14: Die Zuneigung zum Haushalt des Propheten.....	33
Ḥadīṭ Nr. 15: Der Freund von einem Gottesfeind gilt als Gottesfeind.....	34
Ḥadīṭ Nr. 16: Die Gesellschaft der Verräter.....	35
Ḥadīṭ Nr. 17: Der Nāṣibī ist jener welcher sich gegen die Schiiten verfeindet	35
Ḥadīṭ Nr. 18: Die Anhänger von ‘Alī haben leere Bäuche und trockene Lippen	36
Ḥadīṭ Nr. 19: Die Schiiten sind die Bleichen und Dünnen.....	36
Ḥadīṭ Nr. 20: Die Merkmale der Schiiten	37
Ḥadīṭ Nr. 21: Die Anhänger von Ğā‘far schonen ihre Bäuche und intensivieren ihre Anstrengung	38
Ḥadīṭ Nr. 22: Die falsche Schiitisierung.....	39

Ḥadīṭ Nr. 23: Die Schiiten kommen sich bei Bedürfnissen entgegen und haben sich gern.....	40
Ḥadīṭ Nr. 24: Die Anhänger von ‘Alī sind die Blassen, Dünnen und Abgemagerten.....	41
Ḥadīṭ Nr. 25: Die Anhänger von ‘Alī sind jene deren Stimme nicht laut wird	41
Ḥadīṭ Nr. 26: Die Schiiten sprechen nur die Wahrheit.....	43
Ḥadīṭ Nr. 27: Die Anmut des Glaubens liegt in den Brüsten der Schiiten.....	43
Ḥadīṭ Nr. 28: Die besten der Schiiten sind die Kenntnisreichen.....	44
Ḥadīṭ Nr. 29: Die Sorgen der Schiiten und die Sorgen der Feinde.....	44
Ḥadīṭ Nr. 30: Die Schiiten sind vor Ehebruch bewahrt.....	45
Ḥadīṭ Nr. 31: Die hohe Anzahl der Feinde der Schiiten.....	45
Ḥadīṭ Nr. 32: Der Schiite ist jener, der Schönes an den Tag legt und jener mit der erhabenen Angelegenheit eilt	46
Ḥadīṭ Nr. 33: Die Eigenschaften der Schiiten.....	47
Ḥadīṭ Nr. 34: Imām aṣ-Ṣadiq beschreibt die Schiiten.....	47
Ḥadīṭ Nr. 35: Imām ‘Alī beschreibt die Gottesfürchtigen.....	48
Ḥadīṭ Nr. 36: Der Schiite zwischen Zorn und Zufriedenheit	55

Ḥadīṭ Nr. 37: Die Gottesfurcht ist in den Herzen	56
Ḥadīṭ Nr. 38: Der Befehl des Imām an seine Anhänger.....	56
Ḥadīṭ Nr. 39: Die Ehrlichkeit und Gottesfurcht der Schiiten.....	57
Ḥadīṭ Nr. 40: Die Schiiten sind bekannt durch ihren Gottesdienst und durch Gesichtern	59
Ḥadīṭ Nr. 41: Die Schiiten und die Lossagung von Ġibṭ und Ṭāġūt	60
Ḥadīṭ Nr. 42: Die Verhaltensweisen der Gläubigen	61
Ḥadīṭ Nr. 43: Der Mu' min, der Muslim und der Muhāġir	62
Ḥadīṭ Nr. 44: Der Gläubige ist unzufrieden mit seinen schlechten Taten	63
Ḥadīṭ Nr. 45: Der hässliche Gläubige	63
Ḥadīṭ Nr. 46: Die Lepra ist ein halber Fluch.....	64
Ḥadīṭ Nr. 47: Der Gläubige ist fester als Eisenblöcke.....	64
Ḥadīṭ Nr. 48: Gott erschuf die Gläubigen vom selben Ursprung	65
Ḥadīṭ Nr. 49: Der Winter ist der Frühling des Gläubigen	65
Ḥadīṭ Nr. 50: Der Gläubige und seine weltlichen Unglücke	66
Ḥadīṭ Nr. 51: Der Gläubige ist nicht ungeweiht..	66
Ḥadīṭ Nr. 52: Die Eigenschaften des Gläubigen..	67

Ḥadīṭ Nr. 53: Die Standhaftigkeit gegenüber den Ungläubigen.....	67
Ḥadīṭ Nr. 54: Die Ethik und Charaktereigenschaften der Gläubigen.....	68
Ḥadīṭ Nr. 55: Der Gläubige ist mächtig in der Religion.....	69
Ḥadīṭ Nr. 56: Dem Gläubigen wirft sich alles hin.....	70
Ḥadīṭ Nr. 57: Das Licht des Gläubigen im Himmel gleicht dem Licht der Planeten.....	70
Ḥadīṭ Nr. 58: Der Gläubige und sein Feind.....	71
Ḥadīṭ Nr. 59: Der Gläubige ist weder feige noch geizig.....	72
Ḥadīṭ Nr. 60: Der Gläubige ist ehrlicher zu sich selbst.....	72
Ḥadīṭ Nr. 61: Der Gläubige trägt die Bräuche seines Herren, des Propheten und des Nahestehenden.....	73
Ḥadīṭ Nr. 62: Die Absicht Gutes oder Schlechtes zutun.....	74
Ḥadīṭ Nr. 63: Der Befehlshaber der Gläubigen - der Frieden über ihm - beschreibt die Aufrichtigen.....	75
Ḥadīṭ Nr. 64: Der beste der Diener.....	80
Ḥadīṭ Nr. 65: ‘Alī ist der Nahestehende Gottes ...	81
Ḥadīṭ Nr. 66: Die Merkmale der Leute der Religion.....	82
Ḥadīṭ Nr. 67: Die Vornehmheit des Charakters...	83

Ḥadīṭ Nr. 68: ‘Abd ul-‘Azīm al-Ḥasanī und Imām al-Hādī	84
Ḥadīṭ Nr. 69: Derjenige der diese vier Dinge ablehnt, gehört nicht zu den Schiiten.....	87
Ḥadīṭ Nr. 70: Wer die Himmelfahrt ablehnt, der hat somit den Gesandten abgelehnt	87
Ḥadīṭ Nr. 71: Der wahre Gläubige.....	88

Vorwort der Übersetzer

Im Namen Gottes, des Allerbarmenden, des besonders Erbarmenden. Alles Lob gebührt Gott und der Frieden über Muḥammad und seine reine Nachkommenschaft.

Dieses kleine Buch ist die deutsche Übersetzung des wunderbaren Buchs, „*Ṣifāt uš-Šī‘a*“, welches der Feder seiner Eminenz, *Ṣeiḥ Ṣadūq*, entstammt. In diesem Buch sind diverse Überlieferungen des Propheten und seiner Nachkommenschaft - der Frieden über ihnen - enthalten, über die Eigenschaften jener Personen, welche zu den Schiiten gehören. Hiermit ist nicht etwa der Rufname für jene gemeint, welche sich auf den ersten Imām ‘Alī ibn Abī Tālib - der Frieden über ihm - berufen, sondern jene sind gemeint welche sich in die Hände ihrer Imāme begeben haben, sie erkannt haben und ihren Spuren gefolgt sind um ihren Schöpfer - glorreich und majestätisch ist Er - zu erreichen. Der Begriff „Schiite“ ist heutzutage ein Sammelbegriff für alle Menschen muslimischen Glaubens, welche Imām ‘Alī ibn Abī Tālib - der Frieden über ihm - als Nachfolger des Propheten - der Frieden über ihm - betrachten, mit Ausnahme der türkischen Aleviten und der syrischen Alawiten (auch wenn diese manchmal als extrem-schiitische Sekte eingestuft werden), obwohl aus theologischer Sicht der sog. Zwölfer-Imāmiten mit diesem Begriff etwas ganz anderes gemeint ist. Der Begriff „Schiite“ hat gemäß der imāmischen Überlieferungen verschiedene Voraussetzungen. Die einfachste und erste Voraussetzung ist es alle zwölf Imame (siehe *Ḥadīṭ* Nr. 68) zu akzeptieren und ihnen Folge zu leisten. Aus diesem Glauben hinaus resultieren viele weitere Voraussetzungen, welche den Begriff „Schiite“ eher zu einem

spirituellen Titel hervorheben, als zu einem bloßen Sammelbegriff. Die geehrten Leser können sich in dieser Übersetzung ein Bild darüber verschaffen, welche Eigenschaften nötig sind, um einen Schiiten zu erkennen. Auch wenn diese Lektüre nicht all die heiligen Aussprüche des Propheten und seiner Nachkommenschaft - der Frieden über ihnen - über diese Thematik enthält, so ist sie ein wertvoller Ausgangspunkt um in dieses Meer einzutauchen. Neben der bloßen Information über diesen Sachverhalt ist einer der großen Vorzüge dieses Buchs das Erlernen der nötigen Charakterzüge und des nötigen Verhaltens, um in diesen spirituellen und hochrangigen Bund einzutreten. Dieses Buch ist somit auch als eine Art Regelwerk zu verstehen, für jenen welcher es wünscht ein wahrhaftiger Schiite zu werden. Anzumerken ist, dass auf dieses Buch ein weiterer Titel folgen wird, so Gott will, mit dem Titel „Die Vorzüge der Schiiten“, gesammelt vom selben Autor.

So wünschen wir dem Leser viel Erfolg beim Lesen dieser Lektüre und bitten um Bittgebete für die Rückkehr des letzten und erwarteten Imām - der Frieden über ihm - sowie für unser weiteres Vorhaben.

- ❖ Sa'id Haydar, im Namen von Pfad der Liebenden - Verein für Dialog & islamische Bildung e.V.

Über den Autor

Name und Abstammung

Er ist Muḥammad ibn ʿAlī ibn al-Ḥusain ibn Mūsa ibn Babawayh, Abū Ġaʿfar aṣ-Ṣadūq al-Qummī. Der führende Šeiḥ und das Oberhaupt der Überlieferungen. Sein Vater war der respektierte Šeiḥ Abū al-Ḥasan ʿAlī ibn al-Ḥusain ibn Mūsa ibn Babawayh, der führende Šeiḥ seiner Zeit in der heiligen Stadt Qum. Er war außerdem der vorausgehende, der führende Jurist und der wahrhaftigste der Gelehrten seiner Zeit.¹

Geburt und frühe Jahre

Šeiḥ aṣ-Ṣadūq wurde in Qum geboren. Es ist allerdings nicht möglich das genaue Jahr seiner Geburt zu bestimmen, wobei bekannt ist, dass er nach dem Tod des Abū Ġaʿfar Muḥammad ibn ʿUṭmān² geboren wurde, welche das Jahr 305 nach der Auswanderung³ war. Als Beweis für diese Schätzung, können wir die eigenen Worte Šeiḥ angeben, welche er in seinem berühmten Buch, Kamāl ud-Dīn wa Tamām un-Niʿma, angibt, welche wie folgt lauten: Abū Ġaʿfar Muḥammad ibn ʿAlī al-Aswad berichtete uns: „Nach dem Tod von Muḥammad ibn ʿUṭmān, bat mich, ʿAlī ibn al-Ḥusain ibn Mūsa ibn Babawayh (Šeiḥ Ṣadūqs Vater), Abū al-Qāsim

¹ Siehe: An-Naḡāšī, ar-Riḡāl, S. 261, Ḥ. Nr. 684

² **Anm. d. Übers.:** Der zweite Repräsentant von Imām al-Mahdi, in seiner kleinen Verborgenheit

³ **Anm. d. Übers.:** Dies ist die islamische Zeitrechnung welche sich nach der Auswanderung des Propheten Muhammad und der Muslime von Mekka nach Medina richtet. Die Auswanderung fand in etwa im Jahr 622 n.Chr. statt.

Ḥusain ibn Rūḥ⁴, Sāḥib az-Zamān (Imām al-Mahdī) zu bitten, zu Gott zu beten, dass Er ihn ein männliches Baby beschert. Abū al-Qāsim berichtete, dass er den Imām fragte, welcher ablehnte. Drei Tage später berichtete Abū al-Qāsim, dass der Imām für ‘Alī ibn al-Ḥusain zu Gott gebetet hat und ihm ein gesegnetes männliches Baby beschert wird, welches ein Mittel von Gott sein wird, wovon viele Menschen profitieren werden. Nach einiger Zeit, wurde ‘Alī ibn al-Ḥusain mit Muḥammad (Šeiḥ aṣ-Ṣadūq) beschert, auf den viele weitere Jungen folgten.“⁵ Weitere Berichte lauten: Šeiḥ aṭ-Ṭūsī überlieferte denselben Bericht, und Šeiḥ aṣ-Ṣadūq kommentierte diesen wie folgt: „Da er mich sah, wie ich regelmäßig an den Unterrichten unseres Meisters, Muḥammad ibn al-Ḥusain ibn al-Walīd, teilnahm, während ich Interesse daran hatte die Gegenstände des Wissens aufzuzeichnen und zu bewahren, pflegte Abū Ġa’far Muḥammad ibn ‘Alī al-Aswad zu mir zu sagen: „Es ist nicht verwunderlich, dass du solch ein beharrliches Verlangen nach dem Lernen hast, da du auf diese Welt kamst durch die Bittgebete des Imāms, der Frieden über ihm.“⁶ Ar-Rawandī überlieferte einen ähnlichen Bericht in seinem Buch al-Ḥarā’iğ jedoch kurz dargestellt.⁷ Auch wird dies von aṭ-Ṭabirsī in seinem Buch A’lām ul-Wara⁸ überliefert, von Sayyid Hāšim al-Baḥrānī in seinem Tabṣirat ul-Walī⁹ und von Sayyid

⁴ **Anm. d. Übers.:** Der dritte Repräsentant von Imām al-Mahdī in seiner kleinen Verborgenheit.

⁵ Siehe: Kamāl ud-Dīn wa Tamām an-Ni‘ma, S. 503, Ḥ. Nr. 31

⁶ Siehe: Al-Ġaiba aṭ-Ṭūsī, Ḥ. Nr. 266

⁷ Siehe: al-Ḥarā’iğ wa al-Ġarā’iḥ, Bd. 3, S. 1124, Ḥ. Nr. 266

⁸ Siehe: A’lām ul-Wara, S. 422

⁹ Siehe: Tabṣirat ul-Walī, Ḥ. Nr. 56

‘Alī ibn ‘Abd-ul-Karīm an-Nağafī in seinem Muntaḥab al-Anwār al-Muḍī’ a¹⁰. ‘Imād-ud-Dīn Muḥammad ibn ‘Alī aṭ-Ṭūsī bezog sich auf einen Teil dieses Berichts.¹¹ In einem anderen Bericht von an-Nağāšī heißt es, dass Šeiḥ aṣ-Ṣadūq Vater im Irak war als er Abū al-Qāsīm al-Ḥusain ibn Rūḥ traf und ihn viele Fragen stellte. Danach tauschte er Briefe mit ihm aus über ‘Alī ibn Ğa‘far al-Aswad und bat ihm einen Brief an Imām al-Mahdī auszustellen, in welchem er den Imām um ein männliches Baby bat. Die Antwort lautete: „Wir haben für dich zu Gott gebetet und dir werden zwei vorzugsreiche Babys beschert werden.“ Daher wurden Abū Ğa‘far und Abū ‘Abdullāh geboren, dessen Mutter eine Leibeigene war.¹² Aus den vorherigen Berichten können wir also schließen, dass Šeiḥ aṣ-Ṣadūq in diese Welt kam durch die Gebete von Imām al-Mahdī, nach dem Tod von Abū Ğa‘far Muḥammad ibn ‘Uṭmān, nach dem Jahr 305 nach der Auswanderung. Aus den Briefwechseln von seinem Vater, können wir also schließen, dass Šeiḥ aṣ-Ṣadūq im Jahr 306 nach der Auswanderung geboren wurde. Es ist ebenso bekannt, dass Šeiḥ aṣ-Ṣadūq stolz über die Umstände seiner Geburt war, er pflegte zu sagen: „Ich wurde durch das Gebet des Imām al-Mahdī geboren.“¹³ Šeiḥ aṣ-Ṣadūq wuchs im Schoße der Tugenden auf, sein Vater nährte ihn mit Wissen, übergoss ihn mit der Fülle seines Wissens und den moralischen Grundsätzen und gab ihm die Lichter seiner Reinheit, Ehrfurcht, Frömmigkeit und Enthaltbarkeit, weiter. All dies trug zur akademischen Perfek-

¹⁰ Siehe: Muntaḥab al-Anwār al-Muḍī’ a, S. 113

¹¹ Siehe: Aṭ-Ṭāqīb ul-Manāqīb, S. 270

¹² Siehe: An-Nağāšī, ar-Riğāl, S. 2661, H. Nr. 684

¹³ Ebenda.

tion und dem Wachsen von Šeiḥ aṣ-Šadūq bei, welcher mehr als zwanzig Jahre unter dem Flügel seines Vaters lebte. Außerdem wuchs er in der Stadt Qum auf, welche überflutet war mit Gelehrten und Überlieferern, solche wie der Meister der Gelehrten der Stadt Qum Muḥammad ibn al-Ḥasan ibn Aḥmad ibn al-Walid und Ḥamza ibn Muḥammad ibn Aḥmad ibn Ġa‘far ibn Muhammad ibn Zaid ibn ‘Alī, und viele weitere, dessen Unterrichte und Vorträge Šeiḥ aṣ-Šadūq regelmäßig besuchte. Nach kurzer Zeit wurde Šeiḥ aṣ-Šadūq jene große Persönlichkeit, durch welche die Menschen profitierten. Er wurde ein Aushängeschild des Wissens und des Intellekts. Er übertraf seine Gefährten in den Feldern der Tugend und des Wissens und wurde eine unvergleichbare Person.

Akademischer Grad und Meinung der Gelehrten

Šeiḥ aṣ-Šadūq war einer der führenden Gelehrten des Schiitentums, ein großer Intellektueller und bewandeter Mann des Wissens. Zu seiner Zeit, war er eine Quelle auf die sich jeder berief bei Fragen bezüglich Regelungen in der Gesetzgebung und religiösen Problematiken. Šeiḥ aṭ-Ṭūsī, einer der führenden Gelehrten der Schiiten, erwähnte Šeiḥ aṣ-Šadūq mit den folgenden Worten:

„Muḥammad ibn ‘Alī ibn al-Ḥusain ibn Mūsa ibn Babawayh al-Qummī ist der vornehme Meister. Sein Rufname ist Abū Ġa‘far. Er war so bewundernswert, ein guter Überlieferer von Aḥadīṭ, fähig in der Wissenschaft der Männer und intelligent im Hinterfragen von Berichten. Außerdem war er ein

merklicher und umfassender Überlieferer, dessen Rang keiner der Leute aus Qum erreichen konnte. Er verfasste in etwa dreihundert Bücher.“¹⁴ An-Nağāšī bezog sich mit den folgenden Worten auf Šeiḥ aṣ-Ṣadūq:

„Abū Ğa‘far al-Qummī welcher in Ray residierte war unser Šeiḥ und führender Jurist. Er war der Repräsentant des Schiitentums in Khorasan.“¹⁵ Ibn Šahr Āšūb sagte folgendes über Šeiḥ aṣ-Ṣadūq: „Er war der beste der Gelehrten aus Qum. Er schrieb in etwa dreihundert Bücher.“¹⁶

Ibn Idrīs bezog sich mit folgendem Wortlaut auf Šeiḥ aṣ-Ṣadūq: „Er war vertrauenswürdig, äußerst ehrfürchtig, bewandert in Überlieferungen, ein guter Hinterfragender in Berichten, wissend über die Männer und ein guter Auswendigler. Er war der Meister unseres Šeiḥ al-Mufīd Muḥammad ibn Muḥammad ibn an-Nu‘mān.“¹⁷

Šeiḥ Ḥusain ibn ‘Abd uṣ- Ṣamad al-Hārītī, Vater des Šeiḥ al-Bahā‘i, sagte über Šeiḥ aṣ-Ṣadūq: „Er war höchst ehrfürchtig, hochrangiger Gelehrter, sowohl von der oberen Schicht als auch unter den gewöhnlichen Leuten, ein guter Überlieferer von Aḥādīṭ, ein Wissender der Gesetzgebung und der Männer, er war gut im Wahrnehmen der mentalen und analytischen Wissenschaften und ein guter Hinterfragender der Beichte. Er war außerdem der führende

¹⁴ Siehe: Al-Fihrist, S. 157, Ḥ. Nr. 695

¹⁵ Siehe: An-Nağāšī, ar-Riğāl, S. 398, Ḥ. Nr. 1049

¹⁶ Siehe: Ma‘ālim ul-‘Ulamā’, S. 111, Ḥ. Nr. 764

¹⁷ Siehe: As-Sarā‘ir, Bd. 2, S. 529

Gelehrte, Jurist und das Oberhaupt der erretteten Konfession in Khorasan und Irak der Nicht-Araber (in anderen Worten, der Perser). In den Feldern der Überlieferungen und dem Reichtum des Wissens, ragte er klar heraus gegenüber allen, welche in seiner Zeit lebten.“¹⁸

Dies sind lediglich einige Auszüge über Gelehrte welche Šeiḥ aṣ-Šadūq für seine herausragenden Leistungen priesen. Es finden sich zahlreiche weitere Berichte und Meinungen über ihn, in den Büchern der alten und modernen Gelehrten.

Lehrer und Schüler

Durch die vielen Reisen welche Šeiḥ aṣ-Šadūq antrat auf Grund des Strebens nach Wissen, konnte er von vielen Gelehrten und Führern von Ländern welche er besuchte, lesen, hören, und auch Vorträge halten und Lehrerlaubnisse erhalten. Šeiḥ aṣ-Šadūq hat zahlreiche Lehrer und Schüler und es sind zu viele um sie an dieser Stelle alle aufzuzählen. Um nur einige seiner Lehrer zu nennen: Sein respektierter Vater Šeiḥ ‘Alī ibn al-Ḥusain ibn Mūsa, Šeiḥ Abū Ğa‘far Muḥammad ibn Ya‘qūb al-Kulaynī, Muḥammad ibn al-Ḥasan ibn Aḥmad ibn al-Walīd und Ḥamza ibn Muḥammad ibn Aḥmad ibn Ğa‘far ibn Muḥammad ibn Zaid ibn ‘Alī. Einige seiner Schüler lauten wie folgt: Šeiḥ Muḥammad ibn Muḥammad ibn Nu‘mān, Šeiḥ ‘Alī ibn Aḥmad ibn al-‘Abbās (der Vater von Šeiḥ an-Nağāšī), Šeiḥ Abū al-Ḥasan Muḥammad ibn Aḥmad ibn ‘Alī ibn Šaḍān al-Qummī und Sayyid Murtaḍa A‘lām al-Huda.

¹⁸ Siehe: ad-Dirāya, S. 70

Weitere Werke

Weitere Bücher von Šeiḥ aṣ-Šadūq lauten: I'tiqadāt fi ad-Dīn al-Imāmiyya (welches ebenfalls ins Deutsche übertragen wurde), al-Amālī, Tawāb ul-A'māl, al-Ḥiṣāl, 'Ilal ul-Šarā'i, 'Uyūn Aḥbār ar-Riḍā, Faḍā'il ul-Ašhur at-Talāṭa, Kamāl ud-Dīn wa Tamām un-Ni'ma, Muṣādaqat ul-Iḥwān, Ma'ānī al-Aḥbār, al-Muqni' fi al-Fiḩh, Man lā Yaḥḍuruh al-Faḩih, al-Mawā'iz und viele Weitere. Des Weiteren wurden im Laufe der Zeit, leider Gottes, viele Bücher von ihm verloren, etwa 300 Bücher.

Sein Tod

Šeiḥ aṣ-Šadūq starb im Jahre 381 nach der Auswanderung und er wurde älter als siebzig Jahre. Er wurde in der Stadt Ray begraben, in der Nähe des Grabs von 'Abd-ul-'Azīm al-Ḥasanī. Sultan Faḩ 'Alī Šāh, ein König der Kadscharen, ließ im Jahre 1238 nach der Auswanderung, ein Mausoleum über Šeiḥ aṣ-Šadūq Grab errichten. Heutzutage gehört sein Grab zu den bekannten Schreinen, welche von den Menschen besucht werden.

Über dieses Buch

Über dieses Buch sagte Šeiḥ Āgā Buzurg aṭ-Ṭahrānī: „Das Buch, genannt *Šifāt uš-Ši‘a*, wurde von Šeiḥ aṣ-Šadūq Abū Ġa‘far Muḥammad ibn ‘Alī ibn al-Ḥusain ibn Mūsa Babawayh al-Qummī gesammelt. *Ad-Dam‘at ul-Sākiba*, *Biḥār ul-Anwār* von ‘Allāma Maḡlisī, *Wasā’il uš-Ši‘a* von Šeiḥ Ḥurr al-‘Āmilī, und *al-Mustradak*, all diese Quellbücher zitierten von *Šifāt uš-Ši‘a*. In Teheran gibt es eine Kopie dieses Buches welche in einer alten und großen Schrift handgeschrieben verfasst wurde. Andere Kopien wurden bei Herrn al-Urdübādī in Najaf gefunden und in der Bibliothek von aṭ-Ṭahrānī in Samarra, welche von unserem Šeiḥ an-Nūrī geschrieben wurde und nun von seinem Enkel Mirza ‘Alī Bahzādī in Teheran verwahrt wird. Das Buch mit dem Titel, *Faḏā’il uš-Ši‘a*, ist ebenso in dieser Kopie enthalten. Die erste Kopie ist durch Dokumente belegt und befindet sich in der Fayziyya Schule (in Qum) innerhalb der Gruppe 1764 Nr. 4. Es ist eine klare Kopie welche mit dem folgenden Paragraphen endet: „Dies ist das Ende des Buches *Šifāt uš-Ši‘a*, gesammelt von Šeiḥ aṣ-Šadūq Muḥammad ibn ‘Alī ibn Babawayh al-Qummī, der Bewohner von Ray. Alles Lob gebührt hauptsächlich, letztendlich, öffentlich und im Geheimen, Gott. Der arme Sklave Ḥusain ibn Muḥammad Taqī an-Nūrī aṭ-Ṭabirsī selbst schrieb es in Najaf, am siebten des Monats Šawwāl, 1271 n.d.H.“ Diese zweite Kopie, welche in der Bibliothek von aṭ-Ṭahrānī in Samarra gefunden wurde, auf welche sich bezogen wurde im Buch *aḏ-Ḍarī‘a*. Diese Kopie wurde in Najaf gedruckt von ‘Allāma Naḡm ud-Dīn aš-Šarīf al-‘Askarī in 1380

n.d.H und wurde an sein Buch mit dem Titel, 'Alī wa uš-Šī'a, angefügt. Am Ende des Buchs schreibt er: „Dieses Buch wurde von aš-Šarīf al-‘Askarī Nağm du-Dīn kopiert, der Sohn des bekannten Gelehrten Šeiḥ Mirzā Muḥammad aš-Šarīf al-‘Askarī aṭ-Ṭahrānī in Samarra, in der Samstagnacht des einundzwanzigsten des Du-al-Qa‘da. Gott segne Muḥammad und seine reine Familie.“¹⁹

¹⁹ Siehe: ad-Ḍarī‘a, von Šeiḥ Āgā Buzurg aṭ-Ṭahrānī, Bd. 16, S. 260, Nr. 1056

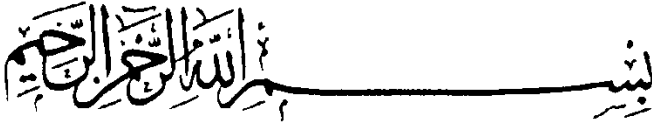
Anmerkungen

Die Biographie des geehrten Autors, sowie die Titel der jeweiligen Überlieferungen, und die zusätzlichen Quellen entstammen aus der englisch-arabischen Version des Buchs, „Al-Mawaizh, Sifat ush-Shia & Fadhaail ush-Shia“, 2. Auflage, 2005, herausgegeben von Ansariyan Publications – Qum, übersetzt von Badr Shahin.



Wir bitten vor dem Lesen dieses Buchs, um die Rezitation einer Al-Fātiḥa und eines Salawâts für die Wiederkehr des Erwarteten, Imam al-Mahdi, sowie für die reinen Seelen der folgenden Personen:

- ❖ Nisreen Abd-ul-Amir
- ❖ Fazile Ali
- ❖ Fatima Chehade
- ❖ Suraya Chehade
- ❖ Hayat Salman
- ❖ Nuriya Balal
- ❖ Naima Abd-ul-Hadi
- ❖ Sheikh Muntazar al-Assadi
- ❖ Abbas Naaman
- ❖ Faris al-Musawi
- ❖ Ahmad El-Annan
- ❖ Hussein bin Ali Albassam
- ❖ Ali bin Hassan Albassam
- ❖ Abd-ul-Karim bin Abd-ul-Amir
- ❖ Abd-ul-Amir ibn Abd-ul-Sahib
- ❖ Abd-ul-Ridha Shiniar
- ❖ Hamza Abd-ul-Ridha



Im Namen Gottes, des Allerbarmenden, des besonders Erbarmenden. Alles Lob gebührt Gott und der Frieden über Muḥammad und seine reine Nachkommenschaft. Abū Ġa'far Muḥammad bin 'Alī bin al-Husain bin Mūsa bin Babawayh - Gott sei ihm gnädig - berichtete:

Ḥadīṭ Nr. 1: Die Schiiten sind die Leute der Frömmigkeit und Eifer

Muḥammad bin Mūsa bin al-Mutawakkil - Gott sei ihm gnädig - überlieferte uns von Muḥammad bin Yaḥya al-'Atṭār al-Kūfī, von Mūsa bin 'Imrān an-Naḥā'ī, von seinem Onkel al-Husain bin Yazīd an-Nawfalī, von 'Alī bin Sālim, von seinem Vater, von Abū Baṣīr, dass Imām aṣ-Ṣādiq - der Frieden über ihm - sagte:

„Unsere Anhänger sind die Leute der Frömmigkeit, Eifer, Vertrauen, Loyalität, Askese und Gottesdienst. Sie verrichten einundfünfzig Gebetseinheiten an einem einzigen Tag und Nacht. Sie verbringen ihre Nächte mit Gottesdienst und ihre Tage mit Fasten. Sie entrichten die Almosenabgabe von ihrem Vermögen und vollziehen die Pilgerfahrt und unterlassen das Begehen von jeglichen verbotenen Dingen.“²⁰

²⁰ Weitere Quellen: Al-Maḡlisī, *Bihār ul-Anwār*, Bd. 68, S. 167, Ḥ. Nr. 23; Ḥurr al-'Āmilī, *al-Wasā'il*, Bd. 4, S. 57, Ḥ. Nr. 26.

Ḥadīṭ Nr. 2: Die Schiiten sind jene, welche sich den Befehlen der Imāme - der Frieden über ihnen - hinge- ben

Mein Vater - Gott sei ihm gnädig - überlieferte von 'Alī bin Ibrāhīm, von seinem Vater, von 'Alī bin Ma'bad, von al-Ḥusain bin Ḥalīd, dass Imām ar-Riḍā - der Frieden über ihm - sagte:

„Unsere wahren Anhänger sind jene, welche sich unseren Befehlen hingeben, unsere Anweisungen austragen und unseren Feinden widersprechen. Jener, welcher nicht solche Eigenschaften trägt, ist nicht von uns.“²¹

Ḥadīṭ Nr. 3: Die Schiiten und Taqiyya²²

Ĝa'far bin Muḥammad bin Masrūr - Gott sei ihm gnädig - überlieferte uns von al-Ḥusain bin Muḥammad bin 'Āmir, von seinem Onkel 'Abdullāh bin 'Āmir, von Muḥammad bin Abī 'Umair, von Abān bin 'Uṭmān, dass Imām aṣ-Ṣādiq - der Frieden über ihm - sagte:

„Die Religion von jenen, welche *Taqiyya* ablehnen

²¹ Weitere Quellen: Al-Maḡlisī, *Bihār ul-Anwār*, Bd. 68, S. 167, Ḥ. Nr. 24; Ḥurr al-'Āmilī, *al-Wasā'il*, Bd. 67, S. 116, Ḥ. Nr. 25.

²² **Anm. d. Übers.:** Eine Umgangsform; die Verheimlichung des Glaubens vor Feinden.

ist nichtig und der Glauben von jenen welchen die Frömmigkeit fehlt ist ebenso nichtig.“²³

Ḥadīṭ Nr. 4: Der falsche Schiite

Muḥammad bin ‘Alī Māḡilwayh - Gott sei ihm gnädig - überlieferte uns von seinem Onkel Muḥammad bin Abī al-Qāsim, von Muḥammad bin ‘Alī al-Kūfi, von Muḥammad bin Sinān, von al-Mufaḍḍal bin ‘Umar, dass Imām aṣ-Ṣādiq - der Frieden über ihm - sagte:

„Jener ist ein Lügner, der behauptet von unseren Anhängern zu sein, während er an einer anderen festen Handhabe festhält.“²⁴

Ḥadīṭ Nr. 5: Die Schiiten wurden aus der Erde der Imāme erschaffen

Mein Vater - Gott sei ihm gnädig - überlieferte uns von ‘Abdullāh bin Ġa‘far von Aḡmad bin Muḥammad, von Ibn Abī Niḡrān, dass Imām ar-Riḍā - der Frieden über ihm - sagen hörte:

„Wer unsere Anhänger verfeindet, der hat sich uns angefeindet und wer sich ihnen anfreundet, der hat uns angefreundet, weil sie ein Teil von uns sind. Sie wurden aus derselben Erde erschaffen, von welcher wir erschaffen wurden. Wer sie liebt ist von uns

²³ Weitere Quellen: Al-Maḡlisī, Biḡār ul-Anwār, Bd. 67, S. 303, Ḥ. Nr. 34; Ḥurr al-‘Āmilī, al-Wasā’il, Bd. 16, S. 210, Ḥ. Nr. 23.

²⁴ Weitere Quellen: Aṣ-Ṣadūq, Ma‘ānī al-Aḡbār, S. 399; Al-Maḡlisī, Biḡār ul-Anwār, Bd. 2, S. 98, Ḥ. Nr. 49.

und wer sie hasst, der ist nicht von uns. Unsere Schiiten sehen durch das Licht Gottes, bewegen sich in der Gnade Gottes und werden durch die Würde Gottes siegreich sein. Wir fühlen denselben Schmerz, welchen einer unserer Schiiten fühlt während einer Krankheit, wir werden traurig, wann auch immer einer unserer Schiiten traurig wird und wir sind fröhlich, wann auch immer einer unserer Schiiten fröhlich ist. Kein Schiite kann außerhalb unserer Schutzherrschaft sein, egal ob er im Osten oder Westen dieser Welt ist. Die Schulden welche von einem unserer Schiiten zurückgelassen werden, sind in unserer Verantwortung, während der Besitz ihren Erben gehört. Unsere Schiiten sind jene welche die Gebete verrichten, die Almosenabgabe entrichten, die Pilgerfahrt zum heiligen Haus Gottes verrichten, während des Monat Ramadān fasten, ihre Loyalität zum Haushalt des Propheten - der Frieden über ihnen - erklären und ihre Ablehnung gegenüber ihren Feinden. Jene sind die Leute des Glaubens, die Gottesfürchtigen, die Frommen und Sich-Hingebenden. Wer auch immer sie ablehnt, der lehnt Gott ab. Und wer sie schmätzt, der hat Gott geschmäht, weil sie die wahren Diener und die aufrichtigen Anhänger Gottes sind. Ich schwöre bei Gott, jeder von ihnen wird am Tage der Wiederauferstehung das Recht bekommen für so viele Leute Fürsprache einzulegen, wie die Leute von den Stämmen der Rabī'a und Maḍar, durch Gottes - glorreich uns majestätisch ist Er - Anerkennung zu ihnen."²⁵

²⁵ Weitere Quellen: Aṣ-Ṣadūq, Faḍā'il ul-Aṣḥur aṭ-Talāṭa, Seite 105, Ḥ. Nr. 95; Al-Maḡlisī, Biḥār ul-Anwār, Bd. 68, S. 167, Ḥ. Nr. 25; Ḥurr al-ʿĀmilī, al-Wasā'il, Bd. 1, S. 24, Ḥ. Nr. 28.

Ḥadīṭ Nr. 6: Die Belohnung von *Lā ilāha illā Allah*²⁶

Mein Vater - Gott sei ihm gnädig - sagte: Sa'd bin 'Abdullāh überlieferte uns von Ya'qūb bin Yazīd, von Muḥammad bin Abī 'Umair, von Muḥammad bin Ḥamrān, dass Imām aṣ-Ṣādiq - der Frieden über ihm - sagte:

„Jener, welcher auch immer „*Lā ilāha illā Allah*“ aufrichtig sagt, wird im Paradies sein. Seine Aufrichtigkeit darin besteht, dass „*Lā ilāha illā Allah*“ ihn von den Dingen schützen soll, welche Gott - erhaben ist Er - verboten hat.“²⁷

Ḥadīṭ Nr. 7: Die Belohnung von *Lā ilāha illā Allah*

Mein Vater - Gott sei ihm gnädig - überlieferte uns von Sa'd bin 'Abdullāh, von Aḥmad bin Muḥammad, von al-Ḥasan bin 'Alī al-Kūfī und Ibrāhīm bin Hāšim, alle von al-Ḥusain bin Saif, von Sulaymān bin 'Amrū, von Muhāğir Abū al-Ḥasan, von Zaid bin Arqam, dass der Prophet - der Frieden über ihm und seiner reinen Nachkommenschaft - sagte:

²⁶ **Anm. d. Übers.:** z. Dt., Es gib keinen Gott außer Gott.

²⁷ Weitere Quellen: Aṣ-Ṣadūq, Kitāb at-Tauḥīd, S. 27, Ḥ. Nr. 26; Aṣ-Ṣadūq, Ma'ānī al-Aḥbār, S. 370, Ḥ. Nr. 1; Aṣ-Ṣadūq, Ṭawāb ul-A'māl, S. 19, Ḥ. Nr. 1; Al-Mağlisī, Biḥār al-Anwār, Bd. 93, S. 197, Ḥ. Nr. 21.

„Jener, welcher auch immer „*Lā ilāha illā Allah*“ aufrichtig sagt, wird im Paradies sein. Seine Aufrichtigkeit darin besteht, dass „*Lā ilāha illā Allah*“ ihn von den Dingen schützen soll, welche Gott - erhaben ist Er - verboten hat.“²⁸

Ḥadīṭ Nr. 8: Die Schiiten sind die Gottesfürchtigen

Muḥammad bin Mūsa bin al-Mutawakkil - Gott sei ihm gnädig - sagte: ‘Abdullāh bin Ğa‘far al-Ḥumayrī hat uns überliefert von Aḥmad bin Muḥammad bin ‘Īsa, von al-Ḥasan bin Maḥbūb, von ‘Alī bin Ri‘āb, dass Abū ‘Ubaida al-Ḥaddā’ sagte:

„Ich hörte Abā ‘Abdillāh (das ist Imām aṣ-Ṣādiq) - der Frieden über ihm - sagen: ‚Als der Gesandte Gottes - den Frieden über ihn und seine reine Nachkommenschaft - Mekka eroberte, stand er in Ṣafā und sagte: ‚O Söhne Hāšims und Söhne ‘Abd-ul-Muṭṭalibs, ich bin der Gesandte Gottes über euch alle. Ich habe Mitleid mit euch. Versichert euch nicht, indem ihr sagt: ‚Muḥammad ist von uns.‘ Denn wahrlich, meine Befolger, egal ob sie euren Stamm oder einem anderen Stamm angehören, sind die einzig Gottesfürchtigen. Ich werde euch am Tage der Wiederauferstehung nicht anerkennen, wenn ihr zu mir belastet kommt, mit den Schäden des Diesseits. Es werden auch welche mit dem Jenseits kommen. Ich bin wegen meiner Mission euch gegenüber entschuldigt

²⁸ Weitere Quellen: Aṣ-Ṣadūq, At-Tauḥīd, S. 28; Aṣ-Ṣadūq, Ma‘ānī al-Aḥbār, S. 27; Aṣ-Ṣadūq, Ṭawāb ul-A‘māl, S. 20; Al-Maġlisī, Biḥār ul-Anwār, Bd. 93, S. 197, H. Nr. 22.

und den Befehlen Gottes - glorreich und majestätisch ist Er - für euch. Ich habe meine eigenen Taten und ihr werdet eure eigenen Taten haben.“²⁹

Ḥadīṭ Nr. 9: Die Gesellschaft der Bösen und der Guten

Aḥmad bin Muḥammad bin Yaḥya al-‘Aṭṭār - Gott sei ihm gnädig - sagte: Sa‘d bin ‘Abdullāh überlieferte uns von Ibrāhīm bin Hāšim, von bin Abī Niḡrān, von ‘Ašim bin Ḥamīd, von Muḥammad bin Qais, dass Abū Ğa‘far Muḥammad bin al-Bāqir von seinen Vätern berichtet, dass der Befehlshaber der Gläubigen - der Frieden über ihnen - sagte:

„Mit den Bösen zu sitzen erzeugt Misstrauen bei den Guten. Mit den Guten zu sitzen bringt die Bösen zu den Guten. Wenn die Sündigen bei den Guten sitzen, schließen sich die Sündigen den Guten an. Wenn ihr nicht den Glauben von jemandem feststellen könnt, solltet ihr seine Verbündeten untersuchen. Wenn sie den Leuten der Religion Gottes angehören, dann gehört er der Religion Gottes an. Wenn sie es nicht sind, dann hat er keinen Anteil an der Religion Gottes.“

Der Prophet - der Frieden über ihn und seiner reinen Nachkommenschaft - pflegte zu sagen:

²⁹ Weitere Quellen: Al-Maḡlisī, Biḥār ul-Anwār, Bd. 21, S. 111, Ḥ. Nr. 2; Bd. 71, S. 188, Ḥ. Nr. 51; Bd. 96, S. 233, Ḥ. Nr. 30.

„Jener, welcher an Gott und den Letzten Tag glaubt, sollte sich nicht mit einem Ungläubigen verbrüdern oder sich mit einem Sünder verbünden. Jener, welcher sich mit einem Ungläubigen verbrüdert oder sich mit einem Sünder verbündet, wird gewiss als Ungläubiger und Sünder angesehen.“³⁰

Ḥadīṭ Nr. 10: Jener welcher einen Feind ehrt ist kein Schiite

Muḥammad bin al-Ḥasan bin al-Walīd - Gott sei ihm gnädig - sagte: Muḥammad bin al-Ḥasan aṣ-Ṣaffār überlieferte von Muḥammad bin ‘Īsa bin ‘Uбайд, von Ibn Fiḍāl, dass er Imām ar-Riḍā - der Frieden über ihm - sagen hörte:

„Jener, welcher eine gute Beziehung zu jemanden pflegt welcher uns missachtet, oder jemanden missachtet welcher mit uns verbunden ist, jemanden lobt welcher uns beschimpft, oder jemanden ehrt welcher uns widerspricht, ist wahrlich nicht von uns und wir sind nicht von ihm.“³¹

Ḥadīṭ Nr. 11: Die Loyalität gegenüber den Feinden Gottes

Muḥammad bin Mūsa bin al-Mutawakkil - Gott sei ihm gnädig - sagte: ‘Alī bin al-Ḥusain as-Sa’d Ābādī überlieferte uns von Aḥmad bin Muḥammad bin

³⁰ Weitere Quelle: Al-Maḡlisī, Biḥār ul-Anwār, Bd. 74, S. 197, Ḥ. Nr. 31

³¹ Weitere Quellen: Al-Maḡlisī, Biḥār ul-Anwār, Bd. 75, S. 391, Ḥ. Nr. 11; Ḥurr al-‘Āmilī, al-Wasā’ il, Bd. 16, S. 265 Ḥ. Nr. 19.

Ḥālid von Ibn Fiḏāl, dass Imām ar-Riḏā - der Frieden über ihm - sagte:

„Wer den Feinden Gottes folgt, der hat damit die Anhänger Gottes verfeindet und wer die Anhänger Gottes verfeindet, wird Gott - segenreich und erhaben ist Er - verfeinden. Dadurch wird Gott - glorreich und majestätisch ist Er - ihn ins Feuer der Hölle werfen.“³²

Ḥadīṭ Nr. 12: Die Schiiten entsagen sich dem Verlangen und arbeiten für ihren Schöpfer

Muḥammad bin Mūsa al-Mutawakkil - Gott sei ihm gnädig - sagte: Aḥmad bin ‘Abdullāh überlieferte uns, dass Imām aṣ-Ṣādiq - der Frieden über ihm - sagte:

„Ich schwöre bei Gott, die Anhänger von ‘Alī sind lediglich jene, welche sich dem Verlangen von Essen und Geschlechtsverkehr enthalten, aufrichtig für ihren Schöpfer arbeiten, auf Seine Belohnung hoffen und Seine Bestrafung fürchten.“³³

Ḥadīṭ Nr. 13: Moralische Grundsätze der Schiiten

³² Weitere Quellen: Al-Maḡlisī, Biḥār ul-Anwār, Bd. 75, S. 391, Ḥ. Nr. 11; Ḥurr al-‘Āmilī, al-Wasā’il, Bd. 16, S. 179, Ḥ. Nr. 11.

³³ Weitere Quellen: Al-Kulaynī, al-Kāfi, Bd. 2, S. 233, Ḥ. Nr. 9; Al-Maḡlisī, Biḥār ul-Anwār, Bd. 68, S. 168, Ḥ. Nr. 26; Ḥurr al-‘Āmilī, al-Wasā’il, Bd. 15, S. 251, Ḥ. Nr. 13.

Mein Vater - Gott sei ihm gnädig - sagte: Muḥammad bin Aḥmad bin ‘Alī bin aṣ-Ṣult überlieferte uns, dass Muḥammad bin ‘Aḡalān sagte:

„Ich war mit Abī ‘Abdillāh - der Frieden über ihm - als sich ein Mann uns anschloss und uns begrüßte. Der Imām fragte ihn über das Verhalten seiner Freunde. Der Mann lobte, bewunderte und ehrte sie. Der Imām fragte: ‚Wie sieht es damit aus, dass die Reichen die Armen besuchen?‘ Er antwortete: ‚Es ist wenig.‘ Der Imām fragte: ‚Wie sieht es damit aus, dass die Reichen den Armen helfen?‘ Er sagte: ‚Du beziehst dich auf die Manieren, welche wir nicht genießen.‘ Der Imām sagte: ‚Wie können jene behaupten, dass sie unsere Anhänger sind!‘“³⁴

Ḥadīṭ Nr. 14: Die Zuneigung zum Haushalt des Propheten

Muḥammad bin Mūsa al-Mutawakkil - Gott sei ihm gnädig - sagte: Muḥammad bin Yaḥya überlieferte uns von Aḥmad bin Muḥammad al-Ḥazzāz, dass er sagte:

„Ich hörte Imām ar-Riḍā - der Frieden über ihm - sagen: ‚Manche von jenen welche die Zuneigung zu uns, den Leuten des Prophetenhauses - der Frieden über ihnen -, behaupten sind gefährlicher für unsere Schiiten als die Geduldprobe des Daḡḡāl³⁵.‘ Ich (al-

³⁴ Weitere Quelle: Al-Maḡlisī, Biḥār ul-Anwār, Bd. 68, S. 168, Ḥ. Nr. 27.

³⁵ **Anm. d. Übers.:** z. Dt., der Täuscher. Er ist gemäß der imamitischen Auffassung ein Irreführer welcher zur Endzeit erscheint und die Menschen verführen wird. Konkrete Beschreibungen

Ḥazzāz) fragte: ‚O Sohn des Gottgesandten, mit was sind sie gefährlicher?‘ Der Imām - der Frieden über ihm - antwortete: ‚Sie unterstützen unsere Feinde und verfeinden unsere Befolger. Wenn das passiert, wird das Richtige mit dem Falschen verwechselt und die ganze Angelegenheit wird verworren. Dann wird man einen Gläubigen nicht von einem Heuchler unterscheiden können.‘³⁶

Ḥadīṭ Nr. 15: Der Freund von einem Gottesfeind gilt als Gottesfeind

Muḥammad bin al-Ḥasan bin Aḥmad bin al-Walīd sagte: Aḥmad bin Idrīs überlieferte uns von Ḡa‘far bin Muḥammad bin Mālik al-Fazārī, von Muḥammad bin al-Ḥusain bin Zaid, von Muḥammad bin Sinān, von al-‘Alā’ bin Fuḍail, dass Imām aṣ-Ṣādiq - der Frieden über ihm - sagte:

„Jener, welcher einen Ungläubigen liebt, wird Gott gegenüber abgeneigt sein und wer auch immer einen Ungläubigen abgeneigt ist, der liebt Gott.“
Dann sagte er - der Frieden über ihm -: „Der Freund eines Gottesfeindes gilt auch als Gottesfeind.“³⁷

existieren in den imamitischen Büchern über Imam Mahdi - der Frieden über ihm - und die Endzeit.

³⁶ Weitere Quellen: Al-Maḡlisī, Bihār ul-Anwār, Bd. 75, S. 391, Ḥ. Nr. 11; Ḥurr al-‘Āmilī, al-Wasā’il, Bd. 16, S. 179, Ḥ. Nr. 9.

³⁷ Weitere Quellen: al-Amālī as-Sadūq, S. 484; Al-Maḡlisī, Bihār ul-Anwār, Bd. 69, S. 237, Ḥ. Nr. 3; Ḥurr al-‘Āmilī, al-Wasā’il, Bd. 16, S. 180, Ḥ. Nr. 12.

Ḥadīṭ Nr. 16: Die Gesellschaft der Verräter

Ğa‘far bin Muḥammad bin Masrūr - Gott sei ihm gnädig - überlieferte uns von einer Anzahl Bekannter, dass Imām aṣ-Şādiq - der Frieden über ihm - sagte:

„Jener, welcher mit verräterischen Leuten sitzt, ist selbst verräterisch.“³⁸

Ḥadīṭ Nr. 17: Der Nāṣibī³⁹ ist jener welcher sich gegen die Schiiten verfeindet

Muḥammad bin ‘Alī Māğilwayh, von seinem Onkel, von al-Mu‘allī bin Ḥunais, dass er sagte:

„Ich hörte Abā ‘Abdillāh (das ist Imām aṣ-Şādiq) - der Frieden über ihm - sagen: ‚Der *Nāṣibī* ist nicht jener, der uns, den Leuten des Prophetenhaushalts gegenüber Feindschaft hegt. Du wirst niemanden finden der sagt: ‚Ich hasse Muḥammad und die Familie von Muḥammad.‘ Der *Nāṣibī* ist jener, welcher Feindschaft gegen euch hegt, während er weiß, dass ihr uns folgt und euch von unseren Feinden lossagt.‘ Er - der Frieden über ihm - sagte außerdem: ‚Jener,

³⁸ Weitere Quellen: Al-Mağlisī, *Bihār ul-Anwār*, Bd. 74, S. 197, Ḥ. Nr. 31; Ḥurr al-‘Āmilī, *al-Wasā‘il*, Bd. 16, S. 265, Ḥ. Nr. 20.

³⁹ **Anm. d. Übers.:** z. Dt. Jener welcher Hass hat. Gemäß imamitischen Überlieferungen sind jene mit diesem Begriff gemeint, welche Hass in ihren Herzen zur Prophetenfamilie und/oder den Schiiten tragen.

welcher einen unserer Feinde zufriedenstellt, der hat damit einen Anhänger von uns getötet.“⁴⁰

Ḥadīṭ Nr. 18: Die Anhänger von ‘Alī haben leere Bäume und trockene Lippen

Mein Vater - Gott sei ihm gnädig - sagte: Sa‘d bin ‘Abdullāh überlieferte uns, von ‘Abdullāh ibn Ğa‘far al-Ḥumayrī, von Aḥmad bin Muḥammad bin al-Ḥasan, dass Imām aṣ-Ṣādiq - der Frieden über ihm - sagte:

„Die Schiiten von ‘Alī haben leere Bäume und trockene Lippen. Sie sind die Leute des Erbarmens, des Wissens und der Milde. Man erkennt sie an ihrer Ehrfurcht. So verstärkt euren Glauben auf dem ihr seid, durch Frömmigkeit und Eifer.“⁴¹

Ḥadīṭ Nr. 19: Die Schiiten sind die Bleichen und Dünnen

Muḥammad bin al-Ḥasan bin Aḥmad bin al-Walīd - Gott sei ihm gnädig - sagte: Muḥammad bin al-Ḥasan aṣ-Ṣaffār überlieferte mir von Aḥmad bin Muḥammad al-Barqī, von Muḥammad bin al-Ḥasan bin Šamūn, von ‘Abdullāh bin ‘Amrū al-Aš‘aṭ, von

⁴⁰ Weitere Quellen: Aṣ-Ṣadūq, Ma‘āni al-Aḥbār, S. 365; Al-Mağlisī, Biḥār ul-Anwār, Bd. 27, S. 233, Ḥ. Nr. 43; Aṣ-Ṣadūq, Ṭawāb ul-A‘māl, S. 207; Aṣ-Ṣadūq, ‘Ilal uš-Šarā‘i‘, Bd. 2, S. 601, Ḥ. Nr. 60.

⁴¹ Weitere Quellen: Al-Kulaynī, al-Kāfi, Bd. 2, S. 233, Ḥ. Nr. 10; Al-Mağlisī, Biḥār ul-Anwār, Bd. 68, S. 188, Ḥ. Nr. 43.

‘Abdullāh bin Ḥammād al-Anṣārī, von ‘Abdullāh bin Sinān, von ‘Amrū bin Abī al-Miqdām, von seinem Vater, dass Imām al-Bāqir - der Frieden über ihm - sagte:

„O Abā al-Miqdām, die Anhänger von ‘Alī - der Frieden über ihm - sind lediglich die Bleichen, Dünnen und Kraftlosen. Ihre Lippen sind fade wegen ihren Gebeten und ihre Bäuche sind leer. Ihre Farben sind bleich. Sie haben weiße Gesichter. Wenn die Nacht über sie einbricht, nehmen sie den Boden als Bett und beugen den Boden mit ihrer Stirn. Ihre Augen sind tränengefüllt und ihre Tränen und Gebete sind viel. Sie rezitieren das Buch Gottes. Wenn die Leute glücklich sind, dann sind sie traurig.“⁴²

Ḥadīṭ Nr. 20: Die Merkmale der Schiiten

Mein Vater - Gott sei ihm gnädig - sagte: Muḥammad bin Aḥmad bin ‘Alī bin aṣ-Ṣult überlieferte mir von Aḥmad bin Muḥammad, von as-Sindī bin Muḥammad, dass der Befehlshaber der Gläubigen - der Frieden über ihm - sein Gesicht zu einer Gruppe wendete die ihm folgte und nach ihrem Glauben fragte.

Sie sagten: „Wir sind deine Anhänger, o Befehlshaber der Gläubigen.“

⁴² Weitere Quellen: Aṣ-Ṣadūq, al-Ḥiṣāl, Bd. 2, S. 444, Ḥ. Nr. 40; Al-Maḡlisī, Biḥār ul-Anwār, Bd. 65, S. 149, Ḥ. Nr. 2; Ḥurr al-‘Āmilī, al-Wasā’il, Bd. 1, S. 191, Ḥ. Nr. 14.

Er sagte: „Weshalb sehe ich nicht die Merkmale der Schiiten an euch?“

„Was sind die Merkmale der Schiiten?“, fragten sie.

Er - der Frieden über ihm - antwortete: „Ihre Gesichter sind bleich, weil sie in der Nacht aufbleiben und ihre Bäuche sind leer, weil sie Fasten und ihre Lippen sind trocken, wegen der Bittgebete. Auf ihnen ist der Staub der Demütigen.“⁴³

Ḥadīṭ Nr. 21: Die Anhänger von Ğa‘far schonen ihre Bäuche und intensivieren ihre Anstrengung

Muḥammad bin Mūsa bin al-Mutawakkil - Gott sei ihm gnädig - sagte: ‘Alī bin al-Ḥusain as-Sa‘dī Abādī überlieferte mir von al-Barqī, von seinem Vater, von al-Mufaḍḍal, dass Imām aṣ-Ṣādiq -der Frieden über ihm - sagte:

„Zu den Anhänger von Ğa‘far - der Frieden über ihm - gehört jener, der sein Bauch und seine Scham vor Verbotenem bewahrt, der seine Anstrengung intensiviert, der für seinen Schöpfer tätig ist, der um Belohnung bittet und sich vor der Strafe fürchtet. Wenn du jene siehst, gehören jene zu den Anhängern von Ğa‘far.“⁴⁴

⁴³ Quelle: Al-Mağlisī, Biḥār ul-Anwār, Bd. 65, S. 150, Ḥ. Nr. 4; Ḥurr al-‘Āmilī, al-Wasā‘il, Bd. 1, S. 92, Ḥ. Nr. 21.

⁴⁴ Weitere Quellen: Al-Kulaynī, al-Kāfi, Bd. 2, S. 233, Ḥ. Nr. 9; Aṣ-Ṣadūq, al-Ḥiṣāl, Bd. 1, S.195, Ḥ. Nr. 63; Al-Mağlisī, Biḥār ul-Anwār, Bd. 68, S. 187, Ḥ. Nr. 42.

Ḥadīṭ Nr. 22: Die falsche Schiitierung

Mein Vater - Gott sei ihm gnädig - sagte mir: ‘Alī bin al-Ḥusain as-Sa‘d Ābādī überlieferte mir von Ğābir al-Ğu‘fi, dass er sagte:

„Abū Ğa‘far (das ist Imām al-Bāqir) - der Frieden über ihm - sagte: ‚O Ğābir, genügt es Schiite zu sein und zu behaupten uns zu lieben? Bei Gott, nur jene gehören zu unseren Anhängern die den Gott fürchten und gehorchen. Sie werden durch ihre Bescheidenheit und ihrer Demut erkannt und dadurch, dass sie das ihnen Anvertraute zurückgeben, Gottesgedenken vermehren, fasten und beten, durch ihre Gehorsamkeit gegenüber ihren Eltern und durch ihre Verpflichtung den Armen in ihrer Nachbarschaft, den Bedürftigen, den Schuldnern und den Waisen. Durch ihre Ehrlichkeit, durch das Rezitieren des Qur‘ān. Sie sprechen nur Gutes über die Leute. Außerdem sind sie in allem die Vertrauenswürdigen in ihren Stämmen.‘ Ğābir sagte: ‚O Sohn des Gottgesandten, wir kennen niemandem mit diesen Eigenschaften!‘ Er sagte mir: ‚O Ğābir, die Wege sollen dich nicht hinwegreißen, reicht es für einen Mann, dass er sagt: ‚Ich liebe ‘Alī - der Frieden über ihm - und folge ihm?‘ Wenn er sagt, ich liebe den Gesandten Gottes - der Frieden über ihn und seiner reinen Nachkommenschaft - und der Gesandte Gottes ist besser als ‘Alī - der Frieden über Ihm - und seine Tradition nicht befolgt und nicht nach seinen Anweisungen han-

delt, seine Liebe wird ihm nichts nützen. Fürchtet Gott und arbeitet für die Erlangung der Dinge, die bei Gott zu erreichen sind. Es gibt zwischen Gott und jemand anderem keine Verwandtschaft. Die Meistgeliebten und Ehrenwerten Diener bei Gott - glorreich und majestätisch ist Er - sind die Gottesfürchtigen und in ihrer Dienerschaft zu Ihm. O Ğābir, der Diener kann nur mit seiner Dienerschaft Gott - segnenreich und erhaben ist Er - näherkommen. Wir haben keine Freisprechung vom Feuer und keiner von euch kann Gott gegenüber Anspruch erheben. Wer Gott gehorsam ist, der ist uns ein Freund und wer Gott ungehorsam ist, der ist uns ein Feind. Du erlangst unsere Gefolgschaft nur mit (guten) Taten und Frömmigkeit.“⁴⁵

Hadīṭ Nr. 23: Die Schiiten kommen sich bei Bedürfnissen entgegen und haben sich gern

Muḥammad bin al-Ḥasan bin Aḥmad bin al-Walīd - Gott sei ihm gnädig - sagte: Muḥammad bin al-Ḥasan aṣ-Ṣaffār überlieferte mir von al-‘Abbās bin Ma‘rūf, von al-Ḥasan bin ‘Alī bin Faḍḍāl, von Ḍarīf bin Nāṣiḥ, dass Imām al-Bāqir - der Frieden über ihm - sagte:

„Die Anhänger von ‘Alī - der Frieden über ihm - sind wahrlich jene, welche die Bedürfnisse voneinander erfüllen, aus Liebe zu unserer Führerschaft, der

⁴⁵ Weitere Quellen: Aṣ-Ṣadūq, Amālī, S. 499; Al-Kulaynī, al-Kāfī, Bd. 2, S. 74, Ḥ. Nr. 3; Al-Maġlisī, Biḥār ul-Anwār, Bd. 70, S. 97, Ḥ. Nr. 4.

Wertschätzung zur Liebe gernhaben und sich gegenseitig besuchen um unsere Angelegenheiten zu beleben. Sie unterdrücken nicht, wenn sie wütend werden und übertreiben nicht, wenn sie zufrieden sind. Sie sind ein Segen für ihre Nachbarn und Frieden für alle, die sie beigesellen.“⁴⁶

Ḥadīṭ Nr. 24: Die Anhänger von ‘Alī sind die Blassen, Dünnen und Abgemagerten

Mein Vater - Gott sei ihm gnädig - sagte: Aḥmad bin Idrīs überlieferte uns von Muḥammad bin Aḥmad, von Muḥammad bin ‘Īsa, von Abī Muḥammad al-Anṣārī, von ‘Amrū bin Abī al-Miqdām, von seinem Vater, dass er sagte, dass Imām al-Bāqir - der Frieden über ihm - sagte:

„O Abā Miqdām, die Anhänger von ‘Alī - der Frieden über ihm - sind die Blassen, Dünnen, Abgemagerten. Ihre Lippen sind ausgetrocknet, ihre Bäuche sind leer und ihre Farbe verändert sich (ständig).“

Ḥadīṭ Nr. 25: Die Anhänger von ‘Alī sind jene deren Stimme nicht laut wird

⁴⁶ Weitere Quellen: Al-Kulaynī, al-Kāfī, Bd. 2, S. 236, Ḥ. Nr. 23; Aṣ-Ṣadūq, al-Ḥiṣāl, Bd. 2, S. 104, Ḥ. Nr. 104; Ḥurr al-‘Āmilī, al-Wasā’il, Bd. 15, S. 190, Ḥ. Nr. 19; Al-Maḡlisī, Biḥār ul-Anwār, Bd. 68, S. 190, Ḥ. Nr. 46.

Und mit derselben Überlieferungskette wird überliefert: Imām al-Bāqir - der Frieden über ihm - sagte zu Ġābir:

„O Ġābir, wahrlich, zu den Anhängern von ‘Alī - der Frieden über ihm - gehören jene, deren Stimmen nicht laut werden und die kein Zorn an ihren Körpern verspüren. Sie loben nicht jene, die uns verabscheuen. Sie kontaktieren nicht jene, die uns hassen und gesellen sich nicht zu jenen, die uns schmähen. Zu den Anhängern von ‘Alī - der Frieden über ihm - gehören jene, die nicht knurren wie der Hund und nicht gieren wie der Rabe und die Menschen nicht um etwas anflehen, selbst wenn sie vor Hunger sterben würden. Jene sind es, deren Lebensunterhalt kaum ausreicht und welche stets ihren Aufenthalt ändern. Wo auch immer sie sind, werden sie nicht erkannt und wo sie auch abwesend sind, vermisst man sie nicht. Wenn sie krank werden besucht sie niemand und wenn sie sterben, nimmt niemand an ihren Beerdigungen teil. In ihren Gräbern besuchen sie einander. Ġābir fragte: ‚Wo finde ich diese Menschen?‘ Er - der Frieden über ihm - antwortete: ‚Du findest sie in den Außenbezirken und zwischen den Märkten. Und das ist das Wort Gottes - glorreich und majestätisch ist Er -:

»Bescheiden gegenüber den Gläubigen, mächtig (auf-tretend) gegenüber den Ungläubigen.«⁴⁷“⁴⁸

⁴⁷ Qur’ān, al-Mā’ida, Vers 54.

⁴⁸ Weitere Quelle: Al-Maġlisī, Biḥār ul-Anwār, Bd. 68, S. 168, H. Nr. 28.

Ḥadīṭ Nr. 26: Die Schiiten sprechen nur die Wahrheit

Muḥammad bin Ḥasan bin al-Walīd - Gott sei ihm gnädig - überlieferte mir von Mufaḍḍal bin Qais, über Imām aṣ-Ṣādiq - der Frieden über ihm - dass er ihn nach der Anzahl der Schiiten in Kūfa befragte.

Er antwortete: „Sie sind 50.000.“ Er setzte die Zahl immer weiter herunter, bis er - der Frieden über ihm - sagte: „Erhoffst du dir, dass sie 20 wären? Bei Gott, ich wünschte es wären 25 Männer in Kūfa, die unsere Angelegenheit, in der wir sind kennen und die über uns nur die Wahrheit sprechen würden.“⁴⁹

Ḥadīṭ Nr. 27: Die Anmut des Glaubens liegt in den Brüsten der Schiiten

Muḥammad bin ‘Alī Māḡilwayh - Gott sei ihm gnädig - überlieferte über Imām aṣ-Ṣādiq - der Frieden über ihm - , dass er ihm erzählte, dass Abū Ğa‘far ad-Dawānīqī⁵⁰ in Ḥīra, während der Herrschaft von Abū ‘Abbās⁵¹ zu ihm sagte:

„O Abā ‘Abdillāh (das ist Imām aṣ-Ṣādiq), was ist mit dem Mann deiner Anhängerschaft, der in einer Sitzung, alles was bei ihm verborgen ist ausspricht,

⁴⁹ Weitere Quelle: Al-Maḡlisī, Biḡār ul-Anwār, Bd. 67, S. 158, Ḥ. Nr. 2.

⁵⁰ **Anm. d. Übers.:** Der zweite Kalif der Abbasiden.

⁵¹ **Anm. d. Übers.:** Der erste Kalif der Abbasiden.

bis man seine Rechtschule erkennt?“ Der Imām - der Frieden über ihm - sagte: „Das ist die Anmut in ihren Brüsten. Wegen der Anmut offenbart er alles.“⁵²

Ḥadīṭ Nr. 28: Die besten der Schiiten sind die Kenntnisreichen

Mein Vater - Gott sei ihm gnädig - überlieferte uns von Aḥmad bin Idrīs von Muḥammad bin Aḥmad von Ibn Abī ‘Umair, dass einer von den Imamen - der Frieden über ihnen - sagte:

„Einige von euch beten mehr als andere und einige von euch vollziehen die Pilgerfahrt mehr als andere. Einige von euch geben mehr als andere Almosen und einige von euch fasten mehr als andere. Der Beste jedoch, ist der Kenntnisreichste.“⁵³

Ḥadīṭ Nr. 29: Die Sorgen der Schiiten und die Sorgen der Feinde

Muḥammad bin Mūsa bin al-Mutawakkil - Gott sei ihm gnädig - überlieferte mir von Muḥammad bin Yaḥya al-‘Aṭṭār von Mufaddal bin Ziyād al-‘Abdī, dass Imām aṣ-Ṣādiq - der Frieden über ihm - sagte:

„Wahrlich, die Leute des Prophetenhauses sind wahrhaftig. Eure Sorgen sind die Angelegenheiten eurer Religion. Die Sorgen eurer Feinde seid ihr. Ihre Herzen sind gefüllt mit Feindseligkeit gegen-

⁵² Weitere Quellen: Al-Maḡlisī, Biḥār ul-Anwār, Bd. 47 S. 166 u. Bd. 68, S. 64, Ḥ. Nr. 117.

⁵³ Weitere Quelle: Al-Maḡlisī, Biḥār ul-Anwār, Bd. 3, S. 14, Ḥ. Nr. 38.

über euch. Sie verfälschen alles, was sie von euch hören und setzen euch Gegner ein. Danach werfen sie euch damit eine Unterstellung vor, sodass es dadurch bei Gott als eine Sünde angerechnet wird.“⁵⁴

Ḥadīṭ Nr. 30: Die Schiiten sind vor Ehebruch bewahrt

Aḥmad bin Muḥammad bin Yaḥya al-‘Aṭṭār überlieferte mir von Muḥammad bin Yaḥya bin Sadīr, dass Imām aṣ-Ṣādiq - der Frieden über ihm - sagte:

„Am Tag der Auferstehung werden alle Geschöpfe mit den Namen ihrer Mütter aufgerufen, außer wir und unsere Anhänger nicht, weil wir vor dem Ehebruch bewahrt sind.“⁵⁵

Ḥadīṭ Nr. 31: Die hohe Anzahl der Feinde der Schiiten

Al-Ḥasan bin Aḥmad überlieferte mir von seinem Vater, von Muḥammad bin Aḥmad, von ‘Abdullāh bin Ġibilla al-Kinānī, welcher sagte:

„Mich empfing Abū al-Ḥasan Mūsa bin Ġa‘far (das ist Imām al-Kāẓim) - der Frieden über ihm - und ich hatte ein Fisch an meiner Hand aufgehangen. Er bat

⁵⁴ Weitere Quelle: Al-Mağlisī, Biḥār ul-Anwār, Bd. 2, S. 218, Ḥ. Nr. 13.

⁵⁵ Weitere Quellen: Al-Barqī, al-Maḥāsin, S. 141, Ḥ. Nr. 33 u. 34; Al-Mağlisī, Biḥār ul-Anwār, Bd. 7, S. 240, Ḥ. Nr. 6.

mich diesen Fisch weg zu schmeißen und sagte: ‚Ich mag es nicht, dass edle Männer unangemessene Dinge an sich tragen.‘ Er - der Frieden über ihm - fügte dann hinzu: ‚O Schiiten, ihr seid ein Volk, das viele Feinde hat. Ihr seid ein Volk, von denen sich die Menschen abgewandt haben! Daher bewahrt so gut wie möglich eine gute Erscheinung vor ihnen.‘⁵⁶

Ḥadīṭ Nr. 32: Der Schiite ist jener, der Schönes an den Tag legt und jener mit der erhabenen Angele- genheit eilt

Muḥammad bin ‘Alī Māḡilwayh berichtete mir von seinem Onkel Muhammad bin Abī Qāsim, welcher von Hārūn bin Muslim berichtete, dass Mas‘ada bin Ṣadaqa sagte:

„Abū ‘Abdillāh (das ist Imām aṣ-Ṣādiq) - der Frieden über ihm - wurde nach seinen Anhängern gefragt. Er - der Frieden über ihm - sagte: ‚Unsere Anhänger sind diejenigen, die es vorziehen, was sie bevorzugen und zurückhalten, was ihnen missfällt. Die Schönes an den Tag legen und mit der erhabenen Angelegenheit eilen, aus dem Wunsch heraus die Gnade des Erhabenen zu erlangen. Sie sind von uns, begleiten uns und sind mit uns, wo auch immer wir sind.‘⁵⁷

⁵⁶ Weitere Quellen: Al-Kulaynī, al-Kāfi, Bd. 6, S. 480, Ḥ. Nr. 12; Al-Maḡlisī, Biḡār ul-Anwār, Bd. 71, S. 147, Ḥ. Nr. 4; Ḥurr al-‘Āmilī, Wasā‘il, Bd. 3, S. 345, Ḥ. Nr. 2.

⁵⁷ Weitere Quelle: Al-Maḡlisī, Biḡār ul-Anwār, Bd. 68, S. 169, Ḥ. Nr. 29.

Ḥadīṭ Nr. 33: Die Eigenschaften der Schiiten

Muḥammad bin Mūsa bin al-Mutawakkil - Gott sei ihm gnädig - überlieferte von ‘Abdullāh bin Ğa‘far al-Ḥumayrī, von al-Aṣbağ bin Nubāta, dass er sagte:

„Wir waren eines Tages versammelt, als Imām ‘Alī - der Friede sei über ihm - hinausging und uns fragte: ‚Wer seid ihr und weshalb habt ihr euch versammelt?‘ Wir antworteten: ‚O Befehlshaber der Gläubigen, wir sind ein Volk deiner Anhängerschaft.‘ Er sagte: ‚Wieso sehe ich dann nicht die Eigenschaften der Schiiten an euch?‘ Wir fragten: ‚Was sind die Eigenschaften der Schiiten?‘ Er - der Frieden über ihm - antwortete: ‚Blasse Gesichter vom Nachtgebet, Triefaugen aus Furcht vor Gott und trockene Lippen vom Fasten. Auf ihnen liegt der Staub der Demütigen.“⁵⁸

Ḥadīṭ Nr. 34: Imām aṣ-Ṣadiq be- schreibt die Schiiten

Mein Vater - Gott sei ihm gnädig - überlieferte von Sa‘d bin ‘Abdullāh, dass Abī Baṣīr überlieferte:

„Ich fragte Abī ‘Abdillāh (das ist Imām aṣ-Ṣadiq) - der Frieden über ihm -: ‚Möge ich dir geopfert werden, beschreibe mir deine Anhänger.‘ Er - der Frieden über

⁵⁸ Weitere Quelle: Al-Mağlisī, Biḥār ul-Anwār, Bd. 68, S. 151, H. Nr. 5.

ihm - sagte: ‚Unsere Anhänger sind diejenigen, deren Stimme nicht laut wird und ihnen keine Abscheu angemerkt wird. Sie belasten andere nicht mit ihren Lasten. Und sie bitten niemanden außer ihren Geschwistern (um etwas), selbst wenn sie vor Hunger sterben würden. Unsere Anhänger sind diejenigen, die nicht knurren wie der Hund und nicht gieren wie der Rabe. Unsere Anhänger sind diejenigen, deren Lebensunterhalt kaum ausreicht und die stets ihren Aufenthalt ändern. Unsere Anhänger sind diejenigen, die ihren Unterhalt rechtmäßig und füreinander ausgeben. Wenn sie sterben, nimmt niemand an ihre Beerdigung teil und in ihren Gräbern besuchen sie einander.‘ Ich fragte: ‚Möge ich dir geopfert sein, wo finde ich sie?‘ Er - der Frieden über ihm - antwortete: ‚Du findest sie in den Außenbezirken und zwischen den Märkten. Gott sagte in seinem Buch:

»Bescheiden gegenüber den Gläubigen, mächtig (auf-tretend) gegenüber den Ungläubigen.«⁵⁹“⁶⁰

Ḥadīṭ Nr. 35: Imām ‘Alī beschreibt die Gottesfürchtigen

Muḥammad bin al-Ḥasan bin Aḥmad bin al-Walīd überlieferte mir von Muḥammad bin al-Ḥasan aṣ-Ṣaffār, von ‘Alī bin Ḥasān al-Wāsiṭī, von seinem Onkel ‘Abd-ur-raḥmān bin Kaṭīr al-Hāšimi, von

⁵⁹ Qur’ān, al-Mā’ida, Vers 54

⁶⁰ Weitere Quelle: Al-Maḡlisī, Biḥār ul-Anwār, Bd. 69, S. 401, Ḥ. Nr. 99.

Imām aṣ-Ṣādiq, dass sein Vater - der Frieden über ihnen - sagte:

„Ein Gefährte vom Befehlshaber der Gläubigen, der Hammām genannt wird und der sich dem Gottesdienst hingab stand auf und sagte: ‚O Befehlshaber der Gläubigen, beschreibe mir die Gottesfürchtigen, in einer Weise als wenn ich sie sehen würde.‘ Der Befehlshaber der Gläubigen - der Frieden über ihm - und seinen unfehlbaren Söhnen - vermied die Antwort und sagte: ‚Wehe dir, o Hammām, fürchte Gott und tue Gutes, denn wahrlich, Gott ist mit denen, die gottesfürchtig sind und Gutes tun.‘ Da sagte Hammām: ‚O Befehlshaber der Gläubigen, ich bitte dich bei dem, der dich ehrte, indem er dich mit besonderen Vorzügen ausgestattet hat. Bei Dem, der dich liebt und dich bevorzugte, bei was Er dich erreichen ließ und gab, beschreibe mir sie!‘ Danach stand der Befehlshaber der Gläubigen - der Frieden über ihm - auf, pries und rühmte Gott und sprach Segnungen über den Propheten und seine Familie und dann sagte er: ‚So dann, Gott - glorreich und majestätisch ist Er - hat die Geschöpfe so erschaffen, dass Er von ihrem Gehorsam unabhängig ist und vor ihrem Ungehorsam sicher ist, denn Ihm schadet der Ungehorsam derjenigen, die Ihm nicht gehorchen, nicht, noch nützt Ihm der Gehorsam derjenigen, die Ihm gehorchen. Dann verteilte Er unter ihnen ihre Lebensunterhalte und setzte sie in dieser Welt an ihren geeigneten Stellen. Gott ließ Adam und Eva - der Frieden über ihnen - vom Paradies herabsteigen als Bestrafung für das was sie taten. Er untersagte ihnen, sie widersprachen und er befahl ihnen und sie missachteten. Daher sind die Gottesfürchtigen in dieser Welt, die Leute der Vorzüge. Ihre Logik ist richtig, ihre Klei-

derung gemäßigt und ihr Gang bescheiden. Sie unterwerfen sich Gott - glorreich und majestätisch ist Er - und staunen. Sie wenden ihre Blicke von dem ab, was Gott - glorreich und majestätisch ist Er - ihnen untersagt hat und widmen ihre Gehöre dem Wissen, das ihnen nützt. Sie verbleiben in Zeiten der Prüfungen so, wie sie in Zeiten der Bequemlichkeit verbleiben. Sie sind zufrieden mit dem Urteil Gottes. Wenn ihnen keine feste Lebenszeit festgesetzt wäre, so würden ihre Seelen noch nicht einmal für ein Augenblinzeln in ihren Körpern verbleiben, aus Sehnsucht zum Lohn und aus Furcht vor der Strafe. Der Schöpfer wurde sehr groß in ihren Herzen und dadurch wurde alles andere klein in ihren Augen. Das Paradies ist für sie so wie für jemanden, der es bereits gesehen hat und sie genießen darin Segen. Das Feuer ist für sie wie für jemanden, der es bereits gesehen hat, als wenn sie darin gefoltert werden würden. Ihre Herzen sind bekümmert, man ist vor ihren bösen Taten sicher und ihre Körper sind schmal. Sie haben nur wenige Bedürfnisse, ihre Seelen sind sittsam und ihr Proviant vom Diesseits ist großartig. Sie ertrugen für eine kurze Zeit Mühsal und daraus folgte eine lange Zeit der Annehmlichkeit. Das ist ein gewinnbringender Handel, den Gott ihnen erleichtert hat. Das Diesseits verlangt nach ihnen, während sie nicht nach ihm verlangt haben. Es hat nach ihnen verlangt, doch sie legten es unfähig. Was die Nacht betrifft, so stellen sie sich bereit und rezitieren langsam und besinnlich Teile aus dem Qur'ân, machen sich damit traurig und schöpfen daraus Frohes. Ihre Trauer entfacht Tränen über ihre Sünden und Schmerz eine Wunde in ihren Herzen. Wenn ihnen ein Vers begegnet, der ihnen Furcht einflößt, wenden sie ihm das Gehör

ihrer Herzen und Bewusstsein zu. Ein Schauer ergreift sie und ihr Herz erzittert. Es kommt ihnen vor, als ob sie das Gewieher der Hölle die Geräusche der Hölle an den Grund ihres Gehörs reicht. Wenn ihnen ein Vers begegnet, der in ihnen Sehnsucht weckt, dann verlassen sie sich begehrlieh darauf, und ihre Seelen strecken sich in Sehnsucht danach, und so kommt es ihnen vor, als ob es vor ihren Augen liegt. Sie verbeugen sich, glorifizieren Gott, den Allmächtigen und Großartigen und werfen sich nieder auf ihre Stirn, ihre Handflächen, ihre Fußoberseiten und ihre Knie. Ihre Tränen kullern ihre Wangen hinunter. Sie beten zu Gott, damit Er sie von ihrer Sklaverei befreit. Während des Tages sind sie langmütig, wissend, tugendhaft und gottesfürchtig, Die Furcht schleifte sie (schmal), so wie die Pfeile geschliffen werden. Wer sie anschaut hält sie für krank, während sie keine Kranken sind oder sagt über sie, dass sie in Verwirrung geraten sind. Wahrlich, eine große Sache hat sie in Verwirrung gestürzt! Wenn sie über die Großartigkeit und die absolute Macht Gottes nachsinnen, zusammen mit der Erwähnung des Todes und des Schreckens am Tage der Wiederauferstehung, trifft es sie tief, ihre Herzen erschauern, ihre Gedanken erschüttern und ihre Seelen werden in Stauen ersetzt. Wenn sie aufwachen, ergreifen sie die Initiative reine Handlungen Gott gegenüber zu verrichten. Sie geben sich nicht mit ihren wenigen guten Handlungen zufrieden, und sehen nicht ihre guten Handlungen als viel an. Sie beschuldigen sich immer selbst und haben immer Furcht, dass ihre Taten nicht ausreichend sind. Wenn einer von ihnen gelobt wird, fürchtet er sich davor und sagt dann: ‚Ich weiß besser über mich Bescheid als andere, und

mein Herr weiß besser über mich Bescheid als ich! O mein Gott, handle mit mir nicht nach dem, was sie sagen, lasse mich besser sein, als sie denken und vergib mir das, was sie nicht wissen. Du bist wahrlich der Kenner des Verborgenen und der Verschleierer der Mängel.⁶¹ Es gehört zu den Merkmalen von jemandem von ihnen, dass du an ihm Stärke in der Religion siehst, Festigkeit in Weichheit, Glaube in der Gewissheit, Eifer im (Aneignen von) Wissen, Verständnis im *Fiqh*⁶¹, Langmut im Wissen, Erwirtschaften mit Nachsicht, Geben aus Barmherzigkeit, Mäßigung im Reichtum, Ehrfurcht im Gottesdienst, Dankbarkeit in Bedürftigkeit, Standhaftigkeit in Härten, Streben nach Erlaubtem, Geben in Rechtmäßigem, Nachsicht im Erwirtschaften, Vitalität in der Rechtleitung und Fernhalten von Gier. Ihn verleiten die Belobigungen der Anderen, die ihn nicht kennen, nicht und er vergisst nicht seine vergangenen Taten zu überdenken. Er sieht alle seine Taten als gering an. Er vollbringt rechtschaffene Taten, während er trotzdem in Angst ist. Am Abend gilt seine Sorge die Dankbarkeit Gott gegenüber, und am Morgen dem Gedenken an Ihn. Er verbringt die Nacht in Wachsamkeit und erlebt den Morgen mit Freude. Er ist In Sorge, dass er nicht wachsam genug gegenüber der Nachlässigkeit war, und in Freude für das, was ihm an Huld und Barmherzigkeit zuteilwurde. Wenn seinem Ego etwas schwerfällt, was er nicht mag, dann gibt er seiner Forderung nach dem, was es liebt, nicht statt. Sein Augentrost liegt darin, was nicht vergeht, während er sich dessen enthält, was nicht für immer verbleibt. Er mischt die Langmut mit dem Wissen und

⁶¹ **Anm. d. Übers.:** z. Dt., das islamische Recht.

das Wissen mit dem Intellekt. Du siehst ihn weit weg von Faulheit und stets aktiv. Seine Hoffnungen nicht groß und seine Fehlritte wenig. Stets seinen Tod kommen sehend und sein Herz demütig. Seinen Herrn gedenkend und Furcht vor seinen Sünden. Seine Seele genügsam und seine Unwissenheit abwesend. Seine Angelegenheiten einfach, der Umgang mit ihm ist leicht, seine Religion ist geschützt, seine Begierde tot, seinen Zorn im Griff und seine Manieren rein. Sein Nachbar ist vor ihm in Sicherheit und sein Stolz schwach. Seine Standhaftigkeit ist stark, sein Gedenken viel und seine Angelegenheiten entschlossen. Er enthüllt nicht das was die Freunde ihn bitten geheim zu halten und verbirgt keine Bezeugung für die Feinde. Er begeht keine gute Handlung aus Prahlerei und er unterlässt sich auch nicht aus Scham. Von ihm ist nur Gutes zu erwarten, und Böses ist von ihm nicht zu befürchten. Wenn er unter den Nachlässigen ist, wird er zu den Gedenkenden (Gottes) gezählt, und wenn er unter den Gedenkenden ist, dann wird er nicht zu den Nachlässigen gezählt. Er vergibt dem, der ihm Unrecht tut, gibt dem, der ihm verwehrt und sucht die Verbindung mit dem, der die Verbindung mit ihm bricht. Seine Nachsicht ist niemals abwesend und er eilt nicht zu Angelegenheiten die ihn zweifelhaft erscheinen. Er übersieht ihn, dessen Schuld ihm gezeigt wird. Er ist weit davon entfernt, ignorant zu sein, seine Rede ist sanft, seine negativen Seiten sind verborgen, seine positiven Eigenschaften sind gegenwärtig, seine Rede ist aufrichtig, seine Taten gut, sein Gutes ist im Kommen und sein Schlechtes hat (ihm) den Rücken gekehrt. In schwierigen Zeiten bewahrt er seine Würde, in schlechten Zeiten bleibt er standhaft, und in be-

quemen Zeiten ist er dankbar. Er begeht kein Unrecht gegenüber denen er abgeneigt ist, und er begeht keine Sünde aus Liebe gegenüber jemandem. Er beansprucht nichts was ihm nicht gehört und leugnet kein Recht, das er hat. Er gibt die Wahrheit zu, bevor gegen ihn bezeugt wird, er verliert nicht das, was ihm anvertraut wurde, und er vergisst nichts, woran er erinnert wurde. Er gibt anderen keine Spottnamen, er unterdrückt andere nicht und beneidet niemanden. Er fügt dem Nachbarn keinen Schaden zu und freut sich nicht über die Missgeschicke anderer. Er eilt zu den Gebeten, erfüllt das ihm Anvertraute, er lässt sich nicht auf Falsches ein. Er gebietet das Gute und verwehrt das Schlechte, er begeht keine Angelegenheit, aus Unwissenheit und verlässt die Wahrheit nicht, aus Schwäche. Wenn er schweigt, dann bekümmert ihn sein Schweigen nicht, wenn er spricht, dann spricht er nichts Falsches und wenn er lacht, dann wird seine Stimme nicht laut. Er ist zufrieden mit dem was für ihn entschieden ist. Wut bringt ihn nicht dazu die Grenzen zu überschreiten, Leidenschaft überkommt ihn nicht und Geiz überwiegt ihn nicht. Er wird nicht für das begehrt, was er nicht ist. Er umgibt sich mit Leuten, sodass er lernt, verbleibt still, sodass er sich selbst schützt, stellt Fragen, damit er versteht und forscht, damit er Wissen hat. Wenn er still ist, dann nicht, weil er bewundert werden will und wenn er spricht, dann nicht damit die anderen ihn rühmen. Wenn er unterdrückt wird, dann bleibt er geduldig, bis Gott Rache für ihn nimmt. Seine Seele ist unruhig um seiner selbst willen, während die Menschen durch ihn in Ruhe leben. Er ermüdet sich selber um seines Jenseits willen und spendet den Menschen Ruhe von seiner

Seite aus. Sein Fernbleiben von denen, die sich von ihm entfernt haben, ist Enthaltbarkeit und Reinigung, und seine Nähe zu denen, die ihm nahe sind, ist Nachgiebigkeit und Barmherzigkeit. Sein Fernhalten erfolgt nicht aus Überheblichkeit und Eitelkeit, noch besteht seine Nähe aus List und Betrug. Er ahmt die tugendhaften Leute nach welche ihn vorrausgingen und ist der Führer der aufrichtigen Leute nach ihm.' Es wurde überliefert, dass Hammām daraufhin bewusstlos wurde und dann dahinschied. Dann sagte der Befehlshaber der Gläubigen - der Frieden sei über ihm -: ‚Wahrhaftig bei Gott, das war das, was ich für ihn befürchtete.' Der Imām - der Frieden über ihm - ordnete die Leute an Hammāms Beerdigungszeremonie vorzubereiten. Er verrichtete das Totengebet über seinen Körper. Er sagte dann: ‚Das richten die tiefgründigen Lehren mit den Menschen, die sie aufnehmen können.' Jemand fragte: ‚Und was ist mit dir, o Befehlshaber der Gläubigen?' Der Befehlshaber der Gläubigen - der Frieden sei über ihm - antwortete: ‚Wehe dir, denn der Tod hat eine festgelegte Stunde welche nicht überschritten werden kann und eine Ursache, welche sich nicht verändert. Wiederholt nie wieder solch eine Rede die der Teufel euch auf die Zunge gelegt hat.'"⁶²

Hadīṭ Nr. 36: Der Schiite zwischen Zorn und Zufriedenheit

⁶² Weitere Quellen: Aṣ-Ṣadūq, al-‘Āmilī, S. 457; Al-Kulaynī, al-Kāfi, Bd. 2, S. 226, Ḥ. Nr. 1; Al-Mağlisī, Biḥār ul-Anwār, Bd. 67, S. 315, Ḥ. Nr. 50

Mein Vater - Gott sei ihm gnädig - berichtete mir, dass Sa'd bin 'Abdullāh uns von Ṣafwān bin Mihrān berichtete, dass Imām aṣ-Ṣādiq - der Frieden über ihm - sagte:

„Der wahre Gläubige ist derjenige, der wenn er zornig wird, sein Zorn ihn nicht von der Wahrheit ablässt und wenn er zufrieden ist, seine Zufriedenheit ihn nicht in die Falschheit führt. Wenn er die Macht hat, nimmt er nicht mehr als ihm gebührt.“⁶³

Ḥadīṭ Nr. 37: Die Gottesfurcht ist in den Herzen

Mein Vater - Gott sei ihm gnädig - berichtete uns von Sa'd bin 'Abdullāh von 'Alī bin 'Abd al-'Azīz, dass Imām aṣ-Ṣādiq - der Frieden über ihm - sagte:

„O 'Alī bin 'Abd al-'Azīz, lasse dich nicht von ihrem Weinen täuschen. Die Gottesfurcht ist in den Herzen.“⁶⁴

Ḥadīṭ Nr. 38: Der Befehl des Imām an seine Anhänger

Muḥammad bin Mūsa bin al-Mutawakkil - Gott sei ihm gnädig - überlieferte, dass 'Abdullāh bin Sinan

⁶³ Weitere Quellen: Al-Kulaynī, al-Kāfī, Bd. 2, S. 233, Ḥ. Nr. 11; Al-Maḡlisī, Biḥār ul-Anwār, Bd. 67, S. 303, Ḥ. Nr. 34.

⁶⁴ Weitere Quelle: Al-Maḡlisī, Biḥār ul-Anwār, Bd. 70, S.283, Ḥ. Nr. 4.

sagte: „Ich hörte Abā ‘Abdillāh (das ist Imām aṣ-Şādiq) - der Frieden über ihm - sagen:

,O Diener Gottes, ich rate euch an der Gottesfurcht festzuhalten. Missachtete die Menschen nicht, denn dadurch werdet ihr gedemütigt sein. Gott - glorreich und majestätisch ist Er - sagt in seinem Buch:

»Ihr sollt freundlich zu den Menschen sprechen.«⁶⁵

Er - der Frieden über ihm - sagte dann: ‚Besucht die Kranken, nehmt an ihren Beerdigungen teil, bezeugt für oder gegen sie, verrichtet die Gebete mit ihnen in ihren Moscheen und erfüllt ihre Rechte. Manche Leute behaupten unsere Anhänger zu sein und gemäß unserer Befehle zu handeln, jedoch beachten sie die Angelegenheiten nicht, welche wir ihnen auftragen und hören nicht mit Handlungen auf die wir verbieten. Darüber hinaus, enthüllen sie unsere Geheimnisse vor unseren Feinden. Dann kommen die Feinde und sagen uns: ‚Es gibt Menschen, die sagen und überliefern dieses und jenes.‘ Wir sagen dann, dass wir das was gesagt wird ablehnen. Daher beinhaltet unsere Lossagung solche Leute.‘⁶⁶

Ḥadīṭ Nr. 39: Die Ehrlichkeit und Gottesfurcht der Schiiten

⁶⁵ Qur’ān, al-Baqara, Vers 83.

⁶⁶ Weitere Quellen: Al-Barqī, al-Maḥāsin, S. 18, Ḥ. Nr. 51; Al-Mağlisī, Biḥār ul-Anwār, Bd. 74, S. 159, Ḥ. Nr. 14.

Muḥammad bin al-Ḥasan bin al-Walīd - Gott sei ihm gnädig - überlieferte mir von Muḥammad bin al-Ḥasan aṣ-Ṣaffār, von Muḥammad bin al-Ḥusain bin Abū al-Ḥaṭṭāb, dass ‘Abdullāh bin Ziyād berichtete:

„In Mina begrüßten wir Abī ‘Abdillāh (das ist Imām aṣ-Ṣādiq) - der Frieden über ihm - und dann sagte ich: ‚O Sohn des Gesandten Gottes, wir sind umherziehende Leute. Wir können nicht an deinen Sitzungen teilnehmen. Daher bitten wir dich uns einige Ratschläge zu geben.‘ Der Imām - der Frieden über ihm - sagte: ‚Haltet euch an die Gottesfurcht, Ehrlichkeit, Erfüllung der anvertrauten Dinge welche euch hinterlegt wurden, die gute Kameradschaft mit allen die euch begleiten, die vielfachen Begrüßungen und das Servieren von Essen. Verrichtet die Gebete in den Moscheen der Menschen, besucht die Kranken und nehmt an ihren Beerdigungen teil. Mein Vater erzählte mir, dass unsere Anhänger die besten unter ihren Völkern waren. Der Verständigste von jeglichen Leuten war Schiite. Der *Mu’addin*⁶⁷ jeglicher Leute war Schiite. Der Imām jeglicher Leute war Schiite. Der ehrlichste von allen Leuten war Schiite. Daher solltet ihr solche Charaktereigenschaften befolgen. Leitet die Leute zu unserer Liebe und bringt sie nicht dazu uns zu hassen.“⁶⁸

⁶⁷ **Anm. d. Übers.:** z. Dt., der Gebetsrufer.

⁶⁸ Weitere Quellen: Al-Maḡlisī, *Bihār ul-Anwār*, Bd. 74, S. 162, Ḥ. Nr. 25.

Ḥadīṭ Nr. 40: Die Schiiten sind bekannt durch ihren Gottesdienst und durch Gesichtern

Mein Vater - Gott sei ihm gnädig - überlieferte uns von ʿAlī ibn Ibrāhīm bin Hāšim, von seinem Vater, von Ismaʿīl bin Mihrān, von Ḥamrān bin Aʿyun, dass Abī ʿAbdillāh - der Frieden über ihm - berichtete:

„ ʿAlī bin al-Ḥusain (Zain ul-ʿĀbidīn) - der Frieden über ihm - saß in seinem Haus als es an der Tür klopfte. Er bat einen seiner Bediensteten die Tür zu öffnen. ‚Wir sind welche deiner Schiiten‘, riefen sie hinter der Tür. Als er dies hörte, sprang der Imām auf und beeilte sich so sehr, dass er beinahe hinfiel. Als er die Tür öffnete trat er zurück und sagte: ‚Ihr lügt, wo sind die Zeichen an euren Gesichtern? Wo sind die Zeichen eures Gottesdienstes? Wo sind die Merkmale eurer Niederwerfung? Unsere Anhänger sind durch ihren Gottesdienst und durch ihre Struppigkeit bekannt. Ihre Nasen sind geschädigt durch den Gottesdienst und ihre Stirne und *al-Masāğid*⁶⁹ sind durch die Niederwerfung unkenntlich. Ihre Mägen sind verkümmert und ihre Lippen vertrocknet. Der Gottesdienst hat ihre Gesichter verändert, das Wachbleiben in den Nächten hat sie ermüdet und heißes Wetter hat ihre Körper beeinträchtigt. Sie lobpreisen Gott, wenn die Leute still sind, verrichten die Gebete, wenn die Leute schlafen und sind traurig wenn die Leute glücklich sind. Ihre Besonderheit ist die Enthaltung. Ihre Worte

⁶⁹ **Anm. d. Übers.:** Die Körperstellen, die den Boden bei der Niederwerfung berühren.

sind Barmherzigkeit und ihr hauptsächliches Anliegen ist das Paradies.“⁷⁰

Ḥadīṭ Nr. 41: Die Schiiten und die Lossagung von Ġibṭ und Ṭāġūt

‘Alī bin Aḥmad bin ‘Abdullāh überlieferte uns von seinem Vater, von seinem Großvater Aḥmad bin ‘Abdullāh al-Barqī, von seinem Vater, von ‘Amrū bin Šimr, von ‘Abdullāh, dass Imām aṣ-Ṣādiq - der Frieden über ihm - sagte:

„Jener, welche an sieben Dinge glaubt ist ein Gläubiger: die Lossagung von Ġibṭ und Ṭāġūt⁷¹, die Verkündung der göttlichen Führerschaft, den Glauben an die Raġ‘a⁷², die Rechtmäßigkeit der befristeten Ehe, die Unrechtmäßigkeit des Fleisches des Aals und die Unrechtmäßigkeit des Streichens mit den nassen Händen über die Schlappen während den rituellen Waschungen.“

⁷⁰ Weitere Quelle: Al-Maġlisī, Biḥār ul-Anwār, Bd. 68, S. 169, Ḥ. Nr. 30.

⁷¹ **Anm. d. Übers.:** Die Götzen der Quraiš. Diese Namen werden jedoch in der imamitischen Literatur unter Taqīya für die ersten beiden Kalifen verwendet.

⁷² **Anm. d. Übers.:** Der Glaube an die Wiederkehr. Dieser Glaubensinhalt besagt, dass bei der Wiederkehr von Imām Mahdī - Möge Gott seine Wiederkehr beschleunigen -, den zwölften und verborgenen Imām der Schiiten, die absolut Gläubigen und die absolut Ungläubigen wieder zum Leben erweckt werden. Der geschätzte Autor behandelt dieses Thema ebenso in seinem berühmten Buch, „Al-I‘tiqādāt fi Dīn al-Imāmiyya“. Auch finden wir diesbezüglich eine ausführlichere Erklärung im eminenten Buch, „Ḥaqq al-Yaqīn“, des großartigen Gelehrten ‘Allāma Maġlisī. Der geehrte Leser kann bezüglich dieser Thematik diese Bücher konsultieren.

Ḥadīṭ Nr. 42: Die Verhaltensweisen der Gläubigen

Mein Vater - Gott sei ihm gnädig - überlieferte uns von 'Abdullāh bin Ğa'far al-Ḥumayrī, von Hārūn bin Muslim, von Mas'ada bin Ṣadaqa, dass er sagte:

„Imām aṣ-Ṣādiq - der Frieden über ihm - wurde über die klare Entschlossenheit gefragt, welche in den Verhaltensweisen eines Gläubigen gesehen wird. Er antwortete: ‚Das ist so, weil die Kraft des Qur'ān in seinem Herzen ist und die Reinheit des Glaubens in seiner Brust. Er dient Gott - glorreich und majestätisch ist Er - gehorcht ihm und seinen Gesandten und erkennt sie an.‘ Es wurde gefragt: ‚Was ist mit der Sparsamkeit, welche in den Verhaltensweisen eines Gläubigen auffällig ist?‘ Er - der Frieden über ihm - antwortete: ‚Dies ist so, weil der Gläubige lediglich rechtmäßige Einkommen sucht. Das Suchen des rechtmäßigen Einkommens ist etwas sehr Schweres, daher mag der Gläubige es nicht die Dinge aufzugeben die er schmerzlich ausführt, um etwas zu erwirtschaften. Wenn er das Geld hat, dann gibt er es äußerst geeignet aus.‘ Sie fragten: ‚Was sind die Merkmale eines Gläubigen?‘ Er - der Frieden über ihm - antwortete: ‚Es sind vier: Der Gläubige schläft wie ein Ertrunkener, isst wie die Kranken essen, weint wie Mütter die ihren Kindern beraubt werden und sitzt wie jener, gegen den die Leute verscharrt werden.‘ Sie fragten: ‚Warum ist der Gläubige aufdringlicher als Andere, wenn es um die Ehe geht?‘ Er - der Frieden über ihm - antwortete: ‚Weil der Gläubige seine Scham vor Verbotenem bewahrt, damit sein Verlangen nicht fehlgeleitet wird. Wenn ein Gläubiger

das Rechtmäßige erhält, ist er zufrieden damit und befreit sich von allem Anderen.' Imām aṣ-Ṣādiq - der Frieden über ihm - sagte außerdem: ‚Lediglich drei Eigenschaft kommen in einem Gläubigen zusammen: Der Glaube an Gott - glorreich und majestätisch ist Er -, das Kennen derjenige, die sie mögen und das Kennen derjenigen, die sie nicht mögen. Die Macht eines Gläubigen liegt in seinem Herzen. Seht ihr denn nicht, dass ihr seinen Körper schwach und dünn auffindet, er steht in der Nacht zum Gottesdienst auf und fastet tagsüber.' Er - der Frieden über ihm - sagte außerdem: ‚Bezüglich seiner Religion ist der Gläubige fester als die unerschütterlichen Berge. Das liegt daran, dass man etwas von einem Berg meißeln kann, aber niemand etwas vom Glauben des Gläubigen nehmen kann, weil er so angezogen und festhaltend an seiner Religion ist.'“⁷³

Ḥadīṭ Nr. 43: Der Mu' min⁷⁴, der Muslim und der Muhāğir⁷⁵

Von derselben Reihe von Überlieferern wird überliefert, dass der Gesandte Gottes - der Frieden über ihm und seiner reinen Nachkommenschaft - sagte:

„Soll ich euch verraten, warum der Gläubige

⁷³ Weitere Quellen: Aṣ-Ṣadūq, 'Ilal uṣ-Ṣarā'i', Bd. 2, S. 557, Ḥ. Nr. 1; Al-Mağlisī, Biḥār ul-Anwār, Bd. 67, S. 299, Ḥ. Nr. 24.

⁷⁴ **Anm. d. Übers.:** z. Dt., der Gläubige. Gemeint ist eine besonders hohe Stufe der Frömmigkeit.

⁷⁵ **Anm. d. Übers.:** z. Dt., Der Auswanderer; Die Gefährten die zusammen mit dem Propheten von Mekka nach Medina ausgewandert sind.

(*Mu'min*), Gläubige genannt wird? Es ist, weil die Leute ihm ihre Seelen und Vermögen anvertrauen können. Soll ich euch verraten, wer der wahre Muslim ist? Der wahre Muslim ist derjenige, von deren Händen und Zungen die Leute sicher sind. Soll ich euch verraten, wer der wahre Auswanderer (*Muhāğir*) ist? Er ist derjenige, welche sowohl die Sünden, als auch alles andere verlässt was Gott - glorreich und majestätisch ist Er - verboten hat.“⁷⁶

Ḥadīṭ Nr. 44: Der Gläubige ist unzufrieden mit seinen schlechten Taten

Von derselben Reihe von Überlieferern wird überliefert, dass der Gesandte Gottes - der Frieden über ihm und seiner reinen Nachkommenschaft - sagte:

„Derjenige, der unzufrieden mit seinen schlechten Taten und zufrieden mit seinen guten Taten ist, ist ein Gläubiger.“⁷⁷

Ḥadīṭ Nr. 45: Der hässliche Gläubige

Mein Vater - Gott sei ihm gnädig - überlieferte von Sa‘d

⁷⁶ Weitere Quellen: Aṣ-Ṣadūq, ‘Ilal uš-Šarā’i’, Bd. 2, S. 523, Ḥ. Nr. 1; Al-Kulaynī, al-Kāfi, Bd. 2, S. 235, Ḥ. Nr. 19; Al-Mağlisī, Biḥār ul-Anwār, Bd. 67, S. 258, Ḥ. Nr. 62.

⁷⁷ Weitere Quelle: Al-Mağlisī, Biḥār ul-Anwār, Bd. 67, S. 303, Ḥ. Nr. 34.

bin ‘Abdullāh, von Ḥabbāb al-Wāsiṭi, dass Imām aṣ-Ṣādiq - der Frieden über ihm - sagte:

„Wie hässlich an einem Gläubigen das Bedürfnis nach etwas ist, was ihn demütigen kann.“⁷⁸

Ḥadīṭ Nr. 46: Die Lepra ist ein halber Fluch

Von derselben Reihe von Überlieferern wird überliefert, dass Imām aṣ-Ṣādiq - der Frieden über ihm - sagte:

„Lepra ist ein halber Fluch. Weder wir, noch ein Nachfahre von uns oder einer unserer Anhänger werden an Lepra erleiden.“⁷⁹

Ḥadīṭ Nr. 47: Der Gläubige ist fester als Eisenblöcke

Von derselben Reihe von Überlieferern wird überliefert, dass Ḥusain bin ‘Amrū sagte, dass Imām aṣ-Ṣādiq - der Frieden über ihm - sagte:

„Der Gläubige ist fester als Eisenblöcke. Eisen verändert sich wenn es ins Feuer gelegt wird, der Gläubige aber selbst wenn er getötet wird, wieder-

⁷⁸ Weitere Quelle: Al-Kulaynī, al-Kāfī, Bd. 2, S. 320, Ḥ. Nr. 1.

⁷⁹ Weitere Quelle: Al-Mağlisī, Biḥār ul-Anwār, Bd. 67, S. 200, Ḥ. Nr. 1.

erweckt wird, und dann erneut getötet wird, dessen Herz verändert sich nicht.“⁸⁰

Ḥadīṭ Nr. 48: Gott erschuf die Gläubigen vom selben Ursprung

Al-Ḥasan bin Aḥmad - Gott sei ihm gnädig - überlieferte von al-Mufaḍḍal, dass Imām aṣ-Ṣādiq - der Frieden über ihm - sagte:

„Gott - segenreich und erhaben ist Er - erschuf alle Gläubigen vom selben Ursprung. Niemand wird ihnen hinzugefügt noch wird jemand von ihnen ausgeschlossen. Bei Gott, sie sind wie ein Kopf für einen Körper und wie Finger für eine Hand. Wenn ihr irgendjemanden findet welcher nicht dieser Beschreibung entspricht, so ist er ein Heuchler.“⁸¹

Ḥadīṭ Nr. 49: Der Winter ist der Frühling des Gläubigen

Muḥammad bin ‘Alī Māḡilway - Gott sei ihm gnädig - überlieferte uns von Muḥammad bin Sulaymān ad-Daylamī, dass Imām aṣ-Ṣādiq - der Frieden über ihm - sagte:

„Der Winter ist der Frühling des Gläubigen. Seine

⁸⁰ Weitere Quelle: Al-Maḡlisī, Biḡār ul-Anwār, Bd. 67, S. 178, Ḥ. Nr. 42.

⁸¹ Weitere Quelle: Al-Maḡlisī, Biḡār ul-Anwār, Bd. 67, S. 304, Ḥ. Nr. 35.

langen Nächte helfen den Gläubigen seine Rituale der Gottesdienste zu verrichten.“⁸²

Ḥadīṭ Nr. 50: Der Gläubige und seine weltlichen Unglücke

Von derselben Reihe der Überlieferer wird überliefert, von Muḥammad bin Aḥmad, von Mu‘āwiya bin ‘Ammār, dass Imām aṣ-Ṣādiq - der Frieden über ihm - sagte:

„Gott hat den Gläubigen nicht gegen weltliche Unglücke versichert. Wahrlich, Er versicherte ihn vor der Blindheit im Jenseits und vor dem Leid, also vor der Blindheit der Augen.“^{83,84}

Ḥadīṭ Nr. 51: Der Gläubige ist nicht ungeweiht

Von derselben Reihe von Überlieferern wird über-

⁸² Weitere Quellen: Aṣ-Ṣadūq, al-Amālī, S. 197; Aṣ-Ṣadūq, Ma‘āni al-Aḥbār, S. 228, mit folgendem Zusatz: „Seine kurzen Tage helfen den Gläubigen das Fasten zu verrichten.“; Aṣ-Ṣadūq, Faḍā’il Aṣḥur at-Ṭalāṭa, S. 111, Ḥ. Nr. 105; Al-Maḡlisī, Biḥār al-Anwār, Bd. 67, S. 304, Ḥ. Nr. 36.

⁸³ **Anm. d. Übers.:** Hinweis auf das Wort Gottes: Qur’ān, Ṭāhā, Verse 124-126: »Und dem, der sich jedoch von Meiner Ermahnung abkehrt, wird ein Leben in Drangsal beschieden sein, und am Tage der Auferstehung werden Wir ihn blind vor Uns führen. Er wird sagen: „Mein Herr, warum hast Du mich blind (vor Dich) geführt, obwohl ich (zuvor) sehen konnte?“ Er wird sprechen: „Es sind ja Unsere Zeichen zu dir gekommen, und du hast sie missachtet – also wirst heute nun du missachtet sein.“«

⁸⁴ Weitere Quellen: Al-Maḡlisī, Biḥār ul-Anwār, Bd. 67, S. 200, Ḥ. Nr. 1.

liefert, von Muḥammad bin Aḥmad, von Sa‘īd bin Ġazawān, dass Imām aṣ-Ṣādiq - der Frieden über ihm - sagte:

„Der Gläubige ist nicht ungeweiht.“⁸⁵

Ḥadīṭ Nr. 52: Die Eigenschaften des Gläubigen

Von derselben Reihe von Überlieferern wird überliefert, dass Aḥmad bin Muḥammad überlieferte, von aṣ-Ṣāliḥ bin Maitam, dass Imām aṣ-Ṣādiq - der Frieden über ihm - sagte:

„Jener, welcher drei Eigenschaften genießt, hat die perfekten Eigenschaften des Glaubens: Der in Leid standhaft bleibt, der seinen Zorn zähmt und um Gottes Belohnungen zu erlangen, vergibt. Jeder der solche Eigenschaften genießt, dem wird Gott ins Paradies eintreten lassen und ihm das Recht gewähren Fürsprache zu halten für so viele Menschen, wie die der Stämme von Rabī‘a und Maḍar.“⁸⁶

Ḥadīṭ Nr. 53: Die Standhaftigkeit gegenüber den Ungläubigen

Von derselben Reihe von Überlieferern wird über-

⁸⁵ Weitere Quelle: Al-Maḡlisī, Biḥār ul-Anwār, Bd. 67. S. 304, Ḥ. Nr. 36.

⁸⁶ Weitere Quellen: Aṣ-Ṣadūq, al-Ḥiṣāl, Bd. 1, S. 104, Ḥ. Nr. 63; Al-Maḡlisī, Biḥār ul-Anwār, Bd. 67, S. 304, Ḥ. Nr. 36.

liefert, von Muḥammad bin Aḥmad, von Zaid, dass Imām aṣ-Ṣādiq - der Frieden über ihm - sagte:

„Ihr werdet keine Gläubige sein, bis ihr vertrauenswürdig werdet und die Vorzüge des Wohlergehens als Unglück ansieht. Wahrlich, Standhaftigkeit bei Unglück ist besser als Gesundheit bei Wohlergehen.“⁸⁷

Ḥadīṭ Nr. 54: Die Ethik und Charaktereigenschaften der Gläubigen

Von derselben Reihe von Überlieferern wird von Muḥammad bin Aḥmad überliefert, dass ein Mann Imām aṣ-Ṣādiq - der Frieden über ihm - bat den Gläubigen zu beschreiben. Er - der Frieden über ihm - sagte:

„Der Gläubige besitzt Stärke in der Religion, Entschlossenheit in der Nachgiebigkeit, Glaube in der Gewissheit, Eifer nach Verständnis, Aktivität in der Rechtleitung, Pietät in Grenzen, Zurückhaltung im Verlangen, Wissen mit Sanftmut, Intelligenz mit Nachsicht, pflichtgemäße Großzügigkeit, Mäßigung im Reichtum, Verschönern trotz Armut⁸⁸, Vergebung in Macht, Gehorsam mit Ratschlag, Frömmigkeit in Begierden, Bedachtsamkeit in Anstrengung, Beten bei Sorgen und Standhaftigkeit in Schwierigkeiten. Im Erschüttern von Katastrophen ist er stattdessen, in Unglücken ist er standhaft und in Wohler-

⁸⁷ Weitere Quellen: Al-Maḡlisī, Bihār ul-Anwār, Bd. 67, S. 304, H. Nr. 26 u. Bd. 82, S. 129, H. Nr. 6.

⁸⁸ **Anm. d. Übers.:** So, dass seine Bedürftigkeit nicht auffällt.

gehen ist er dankbar. Er lästert über niemanden, rühmt sich nicht gegen jemanden und unterdrückt niemanden. Er zeigt Toleranz, wenn er unterdrückt ist. Er bricht seine Beziehungen zu Verwandten nicht. Er ist nicht schwach, rüde oder vulgär. Seine Sicht geht ihm nicht voraus, sein Magen blamiert ihn nicht und seine körperlichen Bedürfnisse dominieren ihn nicht. Er beneidet die Menschen nicht. Er ist nicht geizig und verschwenderisch und überschreitet die korrekten Grenzen nicht. Er unterstützt die Unterdrückten und zeigt den Armen Mitgefühl. Sein Ego ist in Bedrängnis wegen ihm selbst, während die Menschen von ihm erleichtert sind. Er wünscht keinen hohen Rang in dieser Welt und sorgt sich nicht über die Demütigung durch die Leute. Die Leute sind beschäftigt mit ihren Sorgen, während der Gläubige seine eigenen Sorgen hat. Er sieht keine Schande in seiner Gnade, keine Schwäche in seiner Meinung oder irgendwelche Verschwendung in seiner Religion. Er leitet jenen, der ihn um Rate zieht, hilft ihm der ihn hilft und bleibt vom Falschen, der obszönen Sprache und Unwissenheit, fern. Dies sind die Charaktereigenschaften eines Gläubigen.“⁸⁹

Ḥadīṭ Nr. 55: Der Gläubige ist mächtig in der Religion

Von derselben Reihe von Überlieferern wird überliefert, von Muḥammad bin Aḥmad, von Abī al-

⁸⁹ Weitere Quellen: Aṣ-Ṣadūq, Ḥiṣāl, Bd. 2, S. 571, Ḥ. Nr. 2; Al-Kulaynī, al-Kāfī, Bd. 2, S. 231, Ḥ. Nr. 4; Al-Maḡlisī, Biḥār ul-Anwār, Bd. 67, S. 294, Ḥ. Nr. 4.

‘Allā’, dass Imām aṣ-Ṣādiq - der Frieden über ihm - sagte:

„Der wahre Gläubige ist derjenige, der von allen gefürchtet wird. Das ist deshalb so, weil er stark in der Religion Gottes ist und sich vor nichts fürchtet. Dies ist das Erkennungsmerkmal eines jeden Gläubigen.“⁹⁰

Ḥadīṭ Nr. 56: Dem Gläubigen wirft sich alles hin

Von derselben Reihe von Überlieferern wird überliefert von Muḥammad bin Aḥmad, von Ṣafwān al-Ġammāl sagte:

„Ich hörte Abī ‘Abdillāh (das ist Imām aṣ-Ṣādiq) - der Frieden über ihm - sagen: ‚Dem Gläubigen wirft sich alles hin.‘ Dann sagte er - der Frieden über ihm -: ‚Wenn sein Herz Gott gegenüber aufrichtig ist, dann wird Gott alles, einschließlich Ungeziefer, wilde Tiere und Vögel des Himmels veranlassen, ihn zu fürchten.‘“⁹¹

Ḥadīṭ Nr. 57: Das Licht des Gläubigen im Himmel gleicht dem Licht der Planeten

⁹⁰ Weitere Quelle: Al-Maḡlisī, Biḥār ul-Anwār, Bd. 67, S. 305, Ḥ. Nr. 36.

⁹¹ Weitere Quelle: Al-Maḡlisī, Biḥār ul-Anwār, Bd. 67, S. 305, Ḥ. Nr. 36.

Mein Vater - Gott sei ihm gnädig - überlieferte uns von Sa‘d bin ‘Abdullāh, von Aḥmad bin al-Ḥasan bin ‘Alī bin Faḍḍāl, von ‘Ammār bin Mūsa, dass Imām aṣ-Ṣādiq - der Frieden über ihm - gefragt wurde, ob die Bewohner der Himmel die Bewohner der Erde sehen können. Er - der Frieden über ihm - antwortete:

„Sie sehen nur die Gläubigen, weil ihr Licht vom Licht der Planeten ist.“ Jemand fragte: „Können sie die Leute dieser Erde deutlich sehen?“ Er - der Frieden über ihm - antwortete: „Nein können sie nicht, sie sehen lediglich ihre Lichter wo auch immer sie hingehen.“ Dann sagte er - der Frieden über ihm -: „Am Tage der Wiederauferstehung werden jedem Gläubigen fünf Stunden gewährt, in dem ihm das Recht gewährt wird Fürsprache einzulegen.“⁹²

Ḥadīṭ Nr. 58: Der Gläubige und sein Feind

Mein Vater - Gott sei ihm gnädig - überlieferte uns von Sa‘d bin ‘Abdullāh, von al-Hāriṭī, von Ziyād al-Qindī, dass Imām aṣ-Ṣādiq - der Frieden über ihm - sagte:

„Den Feind in Handlungen der Ungehorsam Gottes fallen zu sehen, ist ein ausreichender Sieg den Gott den Gläubigen gewährt.“⁹³

⁹² Weitere Quelle: Al-Maḡlisī, Biḥār ul-Anwār, Bd. 67, S. 63, Ḥ. Nr. 6.

⁹³ Weitere Quellen: Aṣ-Ṣadūq, al-Amālī, S. 92, Ḥ Nr. 10 u. S. 448, Ḥ. Nr. 14; Aṣ-Ṣadūq, al-Ḥiṣāl, Bd. 1, S. 27; Aṣ-Ṣadūq, Man lā yaḥḍuruh al-Faḡīh, Bd. 4, S. 284, Ḥ. Nr. 847; Al-Maḡlisī, Biḥār ul-Anwār, Bd. 71. S. 414, Ḥ. Nr. 33 u. Bd. 75, S. 320 Ḥ. Nr. 45.

Ḥadīṭ Nr. 59: Der Gläubige ist weder feige noch geizig

Mein Vater - Gott sei ihm gnädig - überlieferte uns von Sa'd ibn 'Abdullāh, von al-Hārītī, dass Imām aṣ-Ṣādiq - der Frieden über ihm - sagte:

„Der Mensch der Geiz, Neid und Feigheit in sich hat, glaubt nicht und der Gläubige ist niemals feige, geizig oder habgierig.“⁹⁴

Ḥadīṭ Nr. 60: Der Gläubige ist ehrlicher zu sich selbst

Muḥammad bin al-Ḥasan bin al-Walīd - Gott sei ihm gnädig - überlieferte uns von Muḥammad bin Yaḥya al-'Attār, von einigen seiner Gefährten, dass Imām aṣ-Ṣādiq - der Frieden über ihm - sagte:

„Der Gläubige ist ehrlicher zu sich selbst als siebzig Gläubige.“⁹⁵

⁹⁴ Weitere Quellen: Aṣ-Ṣadūq, al-Ḥiṣāl, Bd. 1, S. 82, Ḥ. Nr. 8; Al-Maḡlisī, Biḥār ul-Anwār, Bd. 67, S. 364, Ḥ. Nr. 68 u. Bd. 73 S. 161, Ḥ. Nr. 9, Bd. 73, S. 251, Ḥ. Nr. 10 u. Bd. 73, S. 203, Ḥ. Nr. 12 u. Bd. 75, S. 301, Ḥ. Nr. 1.

⁹⁵ Weitere Quelle: Al-Maḡlisī, Biḥār ul-Anwār, Bd. 75, S. 216, Ḥ. Nr. 18.

Ḥadīṭ Nr. 61: Der Gläubige trägt die Bräuche seines Herren, des Propheten und des Nahestehen- den

Mein Vater - Gott sei ihm gnädig - überlieferte uns von Aḥmad bin Idrīs, von Muḥammad bin Aḥmad bin Yaḥya bin ‘Imrān al-Aṣ‘arī, von Sahl bin Ziyād, von al-Ḥārīt bin ad-Dilhāt (der Diener von Imam ar-Riḍā), dass er Abā al-Ḥasan - der Frieden über ihm - sagen hörte:

„Ein Diener wird kein (gewissenhafter) Gläubiger bevor er sich nicht drei Bräuche aneignet: Eine von seinem Herrn, eine von seinem Propheten und eine von seinem Nahestehenden (*walī*). Der Brauch seines Gottes ist das Verhüllen von Geheimnissen. Er (Gott) - glorreich und majestätisch ist Er - sprach: »*Er ist der Kenner des Verborgenen – Er enthüllt keinem Seine Kenntnis vom Verborgenen.*«⁹⁶ Der Brauch seines Propheten - der Frieden über ihm und seiner reinen Nachkommenschaft - ist die Rücksichtnahme auf Menschen. Gott - glorreich und majestätisch ist Er - befahl seinem Propheten: »*Übe Nachsicht, gebiete das Rechte und wende dich von den Unwissenden ab.*«⁹⁷ Der Brauch seines Nahestehenden (gemeint ist der Imām) - der Frieden über ihm - ist Standhaftigkeit in Elend und Not. Denn Gott - glorreich und majestätisch ist Er -

⁹⁶ Qur‘ān, al-Ġin, Vers 26

⁹⁷ Qur‘ān, al-A‘rāf, Vers 199

spricht: »Diejenigen, die in Elend, Not und Kriegszeiten geduldig sind.«⁹⁸ 99

Ḥadīṭ Nr. 62: Die Absicht Gutes oder Schlechtes zutun

Mein Vater - Gott sei ihm gnädig - überlieferte uns von Sa'd bin 'Abdullāh, von 'Alī bin Sā'ih, dass Imām ar-Riḍā - der Frieden über ihm - berichtete:

„Ich fragte meinen Vater (das ist Imām al-Kāzīm), ob die bleibenden Engel die guten oder schlechten Taten wissen, bevor der Diener sie ausführt. Er - der Frieden über ihm - fragte mich: ‚Ist der Geruch einer Toilette derselbe wie der eines Parfums?‘ Ich antwortete: ‚Nein.‘ Er - der Frieden über ihm - sagte: ‚In derselben Weise, wird sobald der Diener beabsichtigt eine gute Tat zu vollrichten, sein Atem süßriechend. Der Engel zur Rechten sagt zum Engel zur Linken: ‚Halte an. Er beabsichtigt eine gute Tat.‘ Wenn der Diener diese gute Tat vollzieht ist seine Zunge der Stift, mit welchem die gute Tat notiert wird und sein Speichel die Tinte und der Engel wird sie für ihn aufschreiben. Wenn der Diener beabsichtigt eine schlechte Tat zu vollrichten, wird sein Atem schlechtriachend. In diesem Fall, sagt der Engel zur Linken dem Engel zur Rechten: ‚Halte an.

⁹⁸ Qur'an, al-Baqara, Vers 177

⁹⁹ Weitere Quellen: Aṣ-Ṣadūq, 'Uyūn l-Aḥbār ar-Riḍā, Bd. 1, S. 256, Ḥ. Nr.9; aṣ-Ṣadūq, al-Ḥiṣāl, Bd. 1, S. 82, Ḥ. Nr. 7; aṣ-Ṣadūq, al-Amālī, S. 270; Aṣ-Ṣadūq, Ma'āni al-Aḥbār, S. 184; Al-Kulaynī, al-Kāfī, Bd. 2, S. 241, Ḥ. Nr. 39; Al-Maḡlisī, Biḥār ul-Anwār, Bd. 24, S. 39, Ḥ. Nr. 16 u. Bd. 67, S. 280, Ḥ. Nr. 5 u. Bd. 75, S. 68, Ḥ. Nr. 2 u. S. 417, Ḥ. Nr. 71.

Er beabsichtigt eine schlechte Tat.' Wenn der Diener diese schlechte Tat vollzieht, ist seine Zunge der Stift, mit welchem die schlechte Tat notiert wird und sein Speichel die Tinte und der Engel wird sie gegen ihn aufschreiben."¹⁰⁰

Hadīṭ Nr. 63: Der Befehlshaber der Gläubigen - der Frieden über ihm - beschreibt die Aufrichtigen

Muḥammad bin Šāliḥ überlieferte mir von Abī al-'Abbās ad-Daynūrī, dass Muḥammad bin al-Ḥanafīyya berichtete:

„Nachdem der Befehlshaber der Gläubigen - der Frieden über ihm - nach der Kamelschlacht Basra erreichte lud ihn al-Aḥnaf bin Qais ein. Als der Befehlshaber der Gläubigen - der Frieden über ihm- seiner Einladung entgegenkam, bat er al-Aḥnaf seine Gefährten ebenfalls einzuladen. (Dies tat al-Aḥnaf.) Danach traten einige Leute ein, welche sehr ehrfürchtig und ausgelaugt waren. Al-Aḥnaf fragte: ‚O Befehlshaber der Gläubigen, was ist mit diesen Leuten passiert? Ist es wegen dem spärlichen Essen oder wegen dem Schrecken des Kriegs?‘ Er - der Frieden über ihm - sagte: ‚Nein, o Aḥnaf, Gott - erhaben ist Er - liebte einige Leute welche ihn in dieser Welt hingebungsvoll anbeteten, als wären sie unter einer Blockade, denn Er kannte ihre Furcht vor dem Tag der Wiederauferstehung bevor sie ihn bezeugten. Daher steckten sie all ihre ihnen möglichen Bemü-

¹⁰⁰ Weitere Quelle: Al-Kulaynī, al-Kāfī, Bd. 2, S. 429, Ḥ. Nr. 3; Al-Maḡlisī, Biḥār ul-Anwār, Bd. 5, S. 325, Ḥ. Nr. 4.

hungen in diese Angelegenheit. Wenn sie sich an jenen Morgen erinnern, wenn die Geschöpfe vor Gott - erhaben ist Er - gebracht werden, stellen sie sich eine Reihe vor welche aus der Hölle kommt, um alle Geschöpfe vor ihrem Herren - segenreich und erhaben ist Er - zu versammeln und sie stellen sich ein Register vor welches vor den Zeugen geöffnet ist und all ihre schändlichen Sünden offenbart. Daher sind ihre Seelen kurz davor hinauszufließen, ihre Herzen kurz davor mit Flügeln der Angst hoch emporzufliegen und ihre Gedanken als würden sie in einem Kessel kochen. Sie sehnten sich danach Gott zu treffen, wie das Sehnen der Verstörten in der Dunkelheit und sie wurden erschüttert, wegen der Angst vor dem in was sie sich selbst hingegeben haben. Daher wurden ihre Körper schwach, ihre Herzen traurig, ihre Gesichter düster, ihre Lippen trocken und ihre Mägen leer. Du siehst sie als wären sie betrunken, sie sprechen in der Einsamkeit der Nächte und sie sind unterwürfig wie stark Geschwächte. Sie haben ihre Taten äußerst aufrichtig zu Gott verrichtet, im Geheimen und in der Öffentlichkeit. Ihre Herzen haben sich niemals sicher gefühlt wegen ihrer Angst vor Gott. Sie verhielten sich als wären sie die Wächter der Kuppeln der Tribute. Wenn du sie nachts siehst, wenn die Augen schlafend sind, die Geräusche sich gelegt haben und die Bewegungen der Vögel in ihren Nestern gelassen sind, hat der androhende Schrecken des Tages der Wiederauferstehung sie vom Schlafen abgehalten, genauso wie Gott - erhaben ist Er - gesagt hat: *»O sind denn die Bewohner der Städte sicher, dass Unsere Strafe nicht zur Nachtzeit über sie kommt, während sie noch*

schlafen?«¹⁰¹ So erwachen sie in Panik verstrickt, eilten weinend zu ihren Gebeten und manchmal weinen sie und manchmal lobpreisen sie Gott. In ihren Gebetsstätten erklingt ihr Weinen. In düsteren Nächten weinen sie. Würdest du sie sehen, O Aḥnaf, während den Nächten, so stünden sie auf ihren Gliedmaßen mit gebeugten Rücken. Sie rezitieren die Teile des Qur'āns während ihren Gebeten. Ihr Jammern, Wehklagen und Seufzen sind sehr tief. Wenn sie seufzen, so denkst du es ist das Feuer der Hölle welches aus ihren Kehlen genommen wurde. Wenn sie jammern, so denkst du das Ketten um ihre Hälse gefesselt wurden. Wenn du auf sie am Tage schaust, siehst du die Leute die »*die sanftmütig auf der Erde schreiten*«¹⁰²; »*freundlich zu den Menschen sprechen*«¹⁰³; »*wenn die Unwissenden sie anreden, sprechen sie friedlich (zu ihnen)*«¹⁰⁴; »*wenn sie unterwegs leeres Gerede hören, mit Würde (daran) vorbeigehen*«¹⁰⁵. Sie bewahrten sich davor die Mängel der Leute zu entdecken, hielten ihre Zungen davon ab die Ehre der Leute zu erwähnen, hemmten ihre Ohren davon sich bei den anderen in Bezug auf das Falsche einzumischen, brachten ihre Augen dazu sich von den Handlungen der Ungehorsam gegenüber Gott abzuwenden und leiteten sich in den Wohnsitz des Friedens, jener, welcher dort eintritt, wird vor Zweifel und Trauer gerettet werden. Es scheint, O Aḥnaf, dass du beschäftigt warst in das Gesicht desjenigen zu blicken der dich mit Unglücken befällt, während du dennoch im selben Moment das Bli-

¹⁰¹ Qur'ān, al-Anfāl, Vers 97

¹⁰² Qur'ān, al-Furqān, Vers 63

¹⁰³ Qur'ān, al-Baqara, Vers 83

¹⁰⁴ Qur'ān, al-Furqān, Vers 63

¹⁰⁵ Qur'ān, al-Furqān, Vers 73

cken in sein erblühendes Gesicht genießt, und du warst damit beschäftigt die Zeichnungen der Säulenhalle dieser Unterkunft, sowie seine hängenden Vorhänge während der Wind und heißes Wetter geladen mit Früchten sind. Dennoch, hat diese Unterkunft, welche definitiv nicht deine endgültige Unterkunft ist, dich von der endgültigen Unterkunft abgelenkt welche Gott aus weißen Perlen, ausgehöhlten Flüssen, gepflanzten Bäumen, und reifen Früchten über ihnen, erschuf, und Er füllte sie mit jungen Frauen. Er wird Seine Anhänger und die Gehorsamen dort auf ewig verweilen lassen. Würdest du, O Aḥnaf, sie sehen, wenn sie ihren Herren treffen. Wenn die Stuten erschöpft sind, werden ihre Kamelstuten so schöne Geräusche machen wie sie niemand zuvor gehört hat. Eine Wolke welche Moschus und Safran regnet wird ihnen Schatten spenden. Ihre Stuten werden zwischen den Pflanzen der Gärten des Paradieses wiehern und ihre Kamelstuten werden sie zu den Höhen des Safrans bringen. Sie werden schwerlich auf Perlen und Korallen laufen. Die Verwalter des Paradieses werden sie mit den Kanzeln des Basilikums empfangen. Ein Wind aus der Richtung des göttlichen Throns wird über sie Jasmin und Gänseblümchen wehen. Wenn sie die Tore des Paradieses betreten, wird Riḍwān¹⁰⁶ sie öffnen und sie werden sich vor Gott im Hofe des Paradieses vor Gott niederwerfen. Der allmächtige Gott wird zu ihnen sagen: ‚Erhebt eure Köpfe. Ich habe euch von den Bürden des Gebets befreit und habe euch in das Paradies der Zufriedenheit untergebracht.‘ Wenn du, O Aḥnaf, das was ich zuvor

¹⁰⁶ **Anm. d. Übers.:** Der Engel, welcher das Tor des Paradieses bewacht.

sagte missachtetest, wirst du zurückgelassen im Hemd aus Teer, du wirst in loderndem Feuer und kochendem Wassern rennen, und wirst von kochendem Wasser übergossen. An diesem Tag, an dem Vielen ihr Rückgrat gebrochen wird, vielen ihr Gesicht zerstört wird und viele deformiert werden und Schläge auf ihre Nase kriegen. Ebenso werden die Ketten von vielen die Handflächen verschlingen, und Seile die Hälse von vielen fesseln. Würdest du, O Ahnaf, sie sehen wie sie in die Täler der Hölle rutschen und die Berge besteigen, während sie mit Stücken aus Teer bekleidet sind und gleich sind wie die Sündigen und Teufel. Wenn sie um Hilfe rufen wegen dem Feuer, werden Skorpione und Schlangen sie angreifen. Wenn du auch den Rufer sehen würdest, welcher sagen wird: ‚O Leute der Paradiese und der Glückseligkeit und Juwelen und Zierden, ihr werdet für immer leben und nicht sterben.‘ Erst dann werden sie die Hoffnung komplett verlieren, die Tore werden verschlossen und die Beziehungen werden getrennt. An diesem Tag, werden viele alte Männer nach ihrem Alter klagen und viele junge Leute werden nach ihrer Jugend klagen und viele Frauen werden wegen ihren Skandalen jammern. Ihre Zwischenwand wird zerissen. An diesem Tag, werden viele in die Stufen der Hölle eingetaucht und festgenommen. Es ist ein Eintauchen, welches dich dazu bringen wird ein Kleidungsstück zu tragen, nach dem du Kleider aus Leinen trugst, Wasser trankst was an den Wänden kühlte und verschiedene Mahle aßt, welches jedes einzelne und weiche Haar grau werden lässt und dein Auge auspressen mit welchem du jeden deiner Liebsten sahst. Dies ist was Gott für die Verbrecher

vorbereitet hat und was Gott für die Gottesfürchtigen vorbereitet hat.“^{107,108}

Ḥadīṭ Nr. 64: Der beste der Diener

Muḥammad bin al-Ḥasan bin Aḥmad bin al-Walid - Gott sei ihm gnädig - überlieferte uns von Muḥammad bin al-Ḥasan aṣ-Ṣaffār, von Aḥmad bin Muḥammad bin Ḥālid, von Isma‘īl bin Mihrān, von Saif bin ‘Umaira, von Sulaymān bin Ġa‘far an-Naḥā‘ī, von Muḥammad bin Muslim und von anderen, dass Imām al-Bāqir - der Frieden über ihm - sagte:

„Als der Gesandte Gottes - der Frieden über ihm und seiner reinen Nachkommenschaft - über den besten Diener gefragt wurde, sagte er: „Die besten Diener sind jene, welche glücklich werden, wenn sie eine gute Tat vollrichten, Gottes Vergebung ersuchen, wenn sie einen Fehler begehen, Dankbarkeit zeigen, wenn ihnen etwas gegeben wird und vergeben, wenn sie erzürnt sind.“¹⁰⁹

¹⁰⁷ Weitere Quelle: Al-Maḡlisī, Biḥār ul-Anwār, Bd. 7, S. 219, Ḥ. 132.

¹⁰⁸ **Anm. d. Übers.:** Al-Maḡlisī kommentiert den Ḥadīṭ und gibt an, dass er einige Mängel aufweist und das in ihm „tasheef“ geschehen ist und er ihn nicht verbessern konnte. Unsere Gelehrten reden bspw. dann von „tasheef“, wenn manche Worte aus der Quelle nicht richtig lesbar waren und sich somit der Hadith verändert hat. Es mag also sein, dass bspw. der Autor unleserlich geschrieben hat oder Seiten des Original Buchs beschädigt waren.

¹⁰⁹ Weitere Quellen: Aṣ-Ṣadūq, Amālī, S. 19; Aṣ-Ṣadūq, al-Ḥiṣāl, Bd. 1, S. 317, Ḥ. Nr. 99; Al-Maḡlisī, Biḥār ul-Anwār, Bd. 69, S. 305, Ḥ. Nr. 26 u. Bd. 71, S. 259, Ḥ. Nr. 2.

Ḥadīṭ Nr. 65: ‘Alī ist der Naheste- hende Gottes

Muḥammad bin al-Qāsim al-Istarbādī - Gott sei ihm gnädig - berichtete uns von Yūsuf bin Muḥammad bin Ziyād und ‘Alī bin Muḥammad bin Sayyār, von ihren Vätern, dass Imām Ḥasan al-‘Askarī bin ‘Alī bin Muḥammad bin ‘Alī bin Mūsa bin Ğa‘far bin Muḥammad bin ‘Alī bin al-Ḥusain bin ‘Alī bin Abī Ṭālib, von seinem Vater, von seinen Vätern - der Frieden über ihnen alle - berichtete, dass der Gesandte Gottes - der Frieden über ihm und seiner reinen Nachkommenschaft - eines Tages zu seinem seiner Gefährten sagte:

„Du, O ‘Abdullāh, solltest lieben, hassen, unterstützen und bekämpfen, alles Gott zuliebe. Du kannst die Loyalität zu Gott nur auf diese Weise erlangen. Ein Mensch kann den Geschmack des Glaubens nicht finden - ganz gleich wie viel seine Gebete und die Tage seines Fastens auch sein mögen - bis er dies befolgt. Leider verbrüdern sich die Menschen in diesen Zeiten auf Grund weltlicher Vorzüge. Ebenso lieben und hassen sie einander aus demselben Grund. Dies wird ihnen in keiner Weise in den Augen Gottes nützen.“ Der Mann fragte: „Wie kann ich wissen, ob meine Unterstützung oder Bekämpfung Gott - glorreich und majestätisch - zuliebe ist? Wer ist der Anhänger Gottes - glorreich und majestätisch -, sodass ich ihn unterstütze und wer ist sein Feind, sodass ich ihn bekämpfe?“ Der Gesandte Gottes - der Frieden über ihm und seine reine Nachkommenschaft - zeigte auf ‘Alī - der Frieden über ihm - und sagte: „Siehst du ihn?“ Der Mann sagte: „Ja.“ Er - der Frieden über ihm und seine Familie - sagte: „Der Unterstützer von ihm ist

wahrlich der Anhänger Gottes, daher solltest du ihn unterstützen. Der Feind von ihm ist wahrlich der Feind Gottes, daher solltest du denjenigen verfeinden. Du solltest jeden unterstützen der diesen Mann, ‘Alī, unterstützt, selbst wenn er der Mörder deines Vaters und deiner Söhne ist. Du solltest jeden bekämpfen, der diesen Mann bekämpft, selbst wenn derjenige dein Vater oder einer deiner Söhne ist.“¹¹⁰

Ḥadīṭ Nr. 66: Die Merkmale der Leute der Religion

Al-Ḥasan bin Aḥmad bin Idrīs - Gott sei ihm gnädig - überlieferte uns von seinem Vater, von Aḥmad bin Muḥammad bin ‘Īsa, von seinem Vater, von ‘Abdullāh bin al-Qāsim, von seinem Vater, von Abū Baṣīr, dass Imām aṣ-Ṣādiq - der Frieden über ihm - von seinen Vätern überlieferte, dass der Befehlshaber der Gläubigen - der Frieden über ihnen - sagte:

„Die Leute der Religion werden durch gewisse Merkmale erkannt: sie erzählen die Wahrheit, geben das ihnen Anvertraute zurück, erfüllen das Gelöbnis, sind selten stolz, sind schüchtern, respektieren die Verwandten, sind barmherzig zu den Schwachen, vollziehen selten Beischlaf, tun Anderen einen Gefallen, haben gute Manieren, haben Toleranz und verfolgen das Wissen, wie auch jede Angelegenheit welche sie näher zu Gott - glorreich

¹¹⁰ Weitere Quellen: Aṣ-Ṣadūq, ‘Ilal uš-Ṣarā’i’, S. 140, Ḥ. Nr. 1; Aṣ-Ṣadūq, Amālī, S. 11; Aṣ-Ṣadūq, Ma‘āni al-Aḥbār, S. 399; Aṣ-Ṣadūq, ‘Uyūn Aḥbār ar-Riḍā, Bd. 1, S. 291, Ḥ. Nr. 41; Al-Maḡlisī, Biḥār ul-Anwār, Bd. 69, S. 236, Ḥ. Nr. 1.

und majestätisch ist Er - bringt. Sie werden Segen (*Tūba*) im Überfluss erlangen und die beste ewige Stätte. *Tūba*, ist der Name eines Baumes im Paradies. Sein Ursprung ist im Haus des Propheten - der Frieden über ihm und seine reine Nachkommenschaft -. Im Haus eines jeden Gläubigen wird ein Ast von diesem Baum sein. Dieser Ast wird jedes Bedürfnis erfüllen was den Gläubigen aufkommt. Wenn ein Reiter mühevoll einhundert Jahre unter diesen Schatten reitet, wird er nicht in der Lage sein ihn (den Schatten) zu verlassen. Wenn eine Krähe ihre Reise beginnt und vom unteren Ende des Baumes beginnt wird es das höhere Ende des Baumes nicht erreichen bevor sie auf Grund ihres Alters stirbt. Ihr solltet diesen Baum begehren. Der wahre Gläubige beschäftigt sich mit den Handlungen und Riten des Gottesdienstes. Die Menschen sind von ihm in Ruhe gelassen. Wenn die Nacht ihn überkommt, ist sein Gesicht sein Bett und sein Körper wirft sich vor Gott - glorreich und majestätisch ist Er - nieder. Er vertraut sich dem Einen an, welcher ihn erschuf um ihn zu befreien. Ihr solltet so sein wie er.“¹¹¹

Hadīṭ Nr. 67: Die Vornehmheit des Charakters

Aḥmad bin Muḥammad bin Yaḥya al-‘Aṭṭār - Gott sei ihm gnädig - überlieferte uns von seinem Vater, von Aḥmad bin Muḥammad bin ‘Īsa, von ‘Uṭmān bin

¹¹¹ Weitere Quellen: Aṣ-Ṣadūq, al-Amālī, S. 183; Aṣ-Ṣadūq, al-Ḥiṣāl, Bd. 2, S. 483, Ḥ. Nr. 56; Al-Maḡlisī, Biḥār ul-Anwār, Bd. 8, S. 117, Ḥ. Nr. 2 u. Bd. 67, S. 289, Ḥ. Nr. 11 u. Bd. 70, S. 282, Ḥ. Nr. 2 u. Bd. 103, S. 223, Ḥ. Nr. 3.

‘Isa, von ‘Abdullāh bin Miskān, dass Imām aṣ-Ṣādiq
- der Frieden über ihm - sagte:

„Gott - segenreich und erhaben ist Er - hat ausschließlich dem Gesandten Gottes - der Frieden über ihm und seiner reinen Nachkommenschaft - die Vornehmheit des Charakters gegeben. Ihr solltet euch selbst durch solche Charaktereigenschaften testen. Wenn ihr sie alle habt, so solltet ihr Gott danken und mehr ersuchen. Diese sind zehn: Überzeugung, Zufriedenheit, Standhaftigkeit, Dankbarkeit, Milde, gute Angewohnheiten, Großzügigkeit, Sinn für Ehre, Courage und Edelmut.“¹¹²

Ḥadīṭ Nr. 68: ‘Abd ul-‘Azīm al-Ḥasanī und Imām al-Hādī

‘Alī bin Aḥmad bin Mūsa ad-Daqqāq und ‘Alī bin ‘Abdullāh al-Warrāq überlieferten uns von Muḥammad bin Hārūn aṣ-Ṣūfī, von Abū Turāb ‘Ubaidullāh bin Mūsa al-Hūyānī, dass ‘Abd ul-‘Azīm al-Ḥasanī - Gott sei ihm gnädig - berichtete:

„Ich besuchte meinen Meister ‘Alī bin Muḥammad bin ‘Alī bin Mūsa bin Ğa‘far aṣ-Ṣādiq - der Frieden über ihnen -. Als seine Augen auf mich fielen sagte er: ‚Willkommen, O Abā al-Qāsim, du bist wahrlich unser Anhänger.‘ Ich sagte: ‚O Sohn des Gottgesandten, ich möchte dir meinen Glauben vorlegen. Wenn er zufriedenstellend ist, werde ich ihn beibehalten bis ich Gott - glorreich und majestätisch ist Er - tref-

¹¹² Weitere Quellen: Aṣ-Ṣadūq, al-Amālī, S. 184; Aṣ-Ṣadūq, Ma‘ānī al-Aḥbār, S. 191; Aṣ-Ṣadūq, al-Ḥiṣāl, Bd. 1, S. 431, Ḥ. Nr. 12; Al-Maḡlisī, Biḥār ul-Anwār, Bd. 69, S. 368, Ḥ. Nr. 5.

fe.' Der Imām - der Frieden über ihm - sagte: ‚Zeige ihn mir, o Abā al-Qāsim.‘ Ich begann: ‚Gott - segnenreich und erhaben ist Er - ist Einer, es gibt nichts wie Ihn. Er ist außerhalb der zwei Begrenzungen, der Begrenzung der Aufhebung¹¹³ und der Begrenzung, dass man ihn vergleicht. Er ist nicht körperlich, bildlich, zufällig und kein Wesen. Er ist der Macher der Körperlichkeit, der Former der Bilder und der Schöpfer der Zufälle und Wesen. Er ist der Herr, Besitzer, Macher und Schöpfer von allem. Er ist der Allweise, Er begeht weder etwas Hässliches noch bricht Er das Obligatorische. Ich glaube außerdem, dass Muḥammad - der Frieden über ihm und seiner reinen Nachkommenschaft - Sein Diener und Gesandter ist und ebenso das Siegel der Propheten. Bis zum Tage der Wiederauferstehung wird nach ihm kein Prophet kommen. Sein Gesetz ist das Siegel der Gesetze. Nach diesem Gesetz wird kein Gesetz erlassen werden, bis zum Tag der Wiederauferstehung. Ich glaube außerdem, dass der Imām, Nachfolger und Nahestehender (*walī*) nach ihm der Befehlshaber der Gläubigen ‘Alī bin Abī Ṭālib ist, dann al-Ḥasan, al-Ḥusain, ‘Alī bin al-Ḥusain, Muḥammad bin ‘Alī, Ğa‘far bin Muḥammad, Mūsa bin Ğa‘far, ‘Alī bin Mūsa, Muḥammad bin ‘Alī und du, mein Meister.‘ Dann sagte Er - der Frieden über ihm -: ‚Nach mir wird mein Sohn al-Ḥasan kommen. Was werden die Leute mit seinem Nachfolger tun?‘ Ich fragte: ‚Was, mein Meister?‘ Imām al-Hādī - der Frieden über ihm - antwortete: ‚Sein Erscheinungsbild wird nicht gesehen werden und sein Name kann nicht genannt werden bis er erscheint um die Erde mit Recht und

¹¹³ **Anm. d. Übers.:** Sprich, keine Beschreibung kann die eigentlichen Eigenschaften Gottes ausdrücken.

Gerechtigkeit zu erfüllen, so wie sie zuvor von Tyrannie und Ungerechtigkeit überschattet wurde.' Ich sagte: ‚Ich unterwerfe mich dem. Ich bezeuge außerdem, dass ihr Befolger der Anhänger Gottes ist, ihr Feind gewiss der Feind Gottes ist, der Gehorsam zu ihnen ist gewiss der Gehorsam zu Gott, und der Ungehorsam zu ihnen ist gewiss der Ungehorsam zu Gott. Ich bezeuge, dass die Himmelfahrt (des Propheten) wahr ist, die Befragung im Grab wahr ist, das Paradies wahr ist, die Hölle wahr ist, der Pfad wahr ist, die Waage wahr ist und, dass die Stunde kommt und es kein Zweifel daran gibt, dass Gott jeden aus dem Grab erheben wird. Ich bezeuge, dass die obligatorischen religiösen Verpflichtungen nach der Loyalität zu den Imāmen, folgende sind: das Gebet, die Almosenabgabe, das Fasten, die Pilgerfahrt, die Anstrengung, das Gewähren des Guten und das Verbot des Schlechten und das beachten der Rechte der Eltern. Das ist meine Religion, meine Glaubensüberzeugung, meine Gewissheit, die ich dir offenbarte.' ‘Alī bin Muḥammad - der Frieden über ihm - sagte: ‚O Abū al-Qāsim, das ist, bei Gott, die wahre Religion welche Gott von Seinem Diener gewollt hat, verfestige dich darin. Möge Gott deinen Glauben durch die wahren Worte, in dieser Welt und im Jenseits festigen.“¹¹⁴

¹¹⁴ Weitere Quellen: Aṣ-Ṣadūq, al-Amālī, Seite 278; Aṣ-Ṣadūq, at-Tauḥīd, Seite 81; Aṣ-Ṣadūq, Kamāl ud-Dīn, Bd. 1, Seite 279, Ḥ. Nr. 1; Al-Maḡlisī, Bihār ul-Anwār, Bd. 3, S. 268 u. S. 289 Ḥ. Nr. 3 u. Bd. 66, S. 1, Ḥ. Nr. 2 u. Bd. 36, S. 279, Ḥ. Nr. 2.

Ḥadīṭ Nr. 69: Derjenige der diese vier Dinge ablehnt, gehört nicht zu den Schiiten

Aḥmad bin al-Ḥasan al-Qaṭṭān - Gott sei ihm gnädig - überlieferte uns von Aḥmad bin Yaḥya bin Zakariyyā, von Bakr bin ‘Abdullāh bin Ḥabīb, von Tamīm bin Bahlūl, von Muḥammad bin ‘Imāra, von seinem Vater, dass Imām aṣ-Ṣādiq - der Frieden über ihm - sagte:

„Derjenige, der diese vier Dinge ablehnt, gehört nicht zu unseren Anhängern: die Himmelfahrt (des Propheten), die Befragung im Grab, die Schöpfung von Paradies und Hölle und die Fürsprache.“¹¹⁵

Ḥadīṭ Nr. 70: Wer die Himmelfahrt ablehnt, der hat somit den Gesandten abgelehnt

Muḥammad bin Ibrāhīm bin Ishāq aṭ-Ṭāliqānī - Gott sei ihm gnädig - überlieferte uns von Aḥmad bin Muḥammad bin Sa‘īd al-Hamadānī, von ‘Alī bin al-Ḥasan bin ‘Alī bin Faḍḍāl, von seinem Vater, dass Imām ar-Riḍā - der Frieden über ihm - sagte:

„Wer die Himmelfahrt (des Propheten) ablehnt hat damit den Gesandten Gottes - der Frieden über ihm und seine reine Nachkommenschaft - der Lüge bezichtigt.“

¹¹⁵ Weitere Quellen: Al-Maḡlisī, Biḥār ul-Anwār, Bd. 8, S. 196, H. Nr. 186 u. Bd. 18, S. 311, H. Nr. 22 u. Bd. 69, S. 9, H. Nr. 11.

Ḥadīṭ Nr. 71: Der wahre Gläubige

‘Abd-ul-Wāḥid bin Muḥammad bin ‘Abdūs al-‘Aṭṭār an-Nisabūrī - Gott sei ihm gnädig - überlieferte uns von ‘Ali bin Muḥammad bin Qutaiba, dass Faḍl bin Šadān sagte, dass Imām ar-Riḍā - der Frieden über ihm - sagte:

„Wer die Einheit Gottes anerkennt, den Vergleich mit den Geschöpfen ablehnt, Ihn von allem freispricht, das nicht auf Ihn zutrifft, wer anerkennt, dass Ihm die Macht, die Kraft, der Entschluss, der Willen, die Schöpfung, der Befehl, das Urteil und die Vorhersehung obliegt, dass die Taten der Diener erschaffen und eine ermessene Schöpfung und keine geformte Schöpfung sind, wer bezeugt, dass Muḥammad - der Frieden über ihm und seine reine Nachkommenschaft - der Gesandte Gottes ist und ‘Alī und die Imāme nach ihm Beweise Gottes sind, wer sich jenen zuwendet, die sich ihnen zuwenden, große Missetaten meidet, wer die Rückkehr, die befristete Ehe und das Kombinieren der kleinen und großen Pilgerfahrt anerkennt, wer an die Himmelfahrt des Propheten glaubt, an die Befragung im Grab, an das Becken im Paradies, an die Fürsprache, an die Schöpfung des Paradieses und des Feuers, an den Pfad, an die Waage, an die Auferweckung, an die Versammlung, an die Entlohnung und an die Abrechnung, der ist ein wahrer Gläubiger und gehört zur Anhängerschaft von uns Leuten des Hauses.“¹¹⁶

¹¹⁶ Weitere Quellen: Al-Maḡlisī, Biḥār ul-Anwār, Bd. 8, S. 197, Ḥ. Nr. 187, & Bd. 53, S. 121, Ḥ. Nr. 161 u. Bd. 69, S. 9, Ḥ. Nr. 11; Al-‘Āmilī, Wasā’il, Bd. 15, S. 317, Ḥ. Nr. 8.

O unser Herr, segne Muḥammad und seine reine Nachkommenschaft und verfluche ihre Feinde. Unser Herr, beschleunige die Erscheinung unseres Erlösers und zähle uns zu seinen Anhängern. Unser Herr, nehme unsere geringe Arbeit an und vergib uns unsere Fehler und unsere Versäumnisse und vervollständige sie. Das Lob für Gott, Der uns, durch die Schirmherrschaft der Familie des Hochgelobten (Muhammad) von der Schwelle der Animalität erhoben und über die Schwelle der Humanität geführt hat. O Muḥammad, o 'Alī, o Muḥammad, o 'Alī genügt mir, denn ihr seid wahrlich vollkommen genug für uns.